

Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

22/2024

Laufental-Lützelal – Am Blauen – Thierstein –
Schwarzbubenland Ost



Nicht eingeladen, trotzdem dabei

Jugendorganisationen sind während der Weltsynode vor Ort in Rom und sprechen mit Synodalen.

Seiten 2 bis 4

10 Jahre «Haus der Religionen» – Fünf Religionsgemeinschaften pflegen den interreligiösen Dialog.

Seite 6 und 7

Die Stimme der Jugend einbringen

Im Einsatz für die Anliegen junger Menschen bei der Weltsynode

Die Weltsynode der katholischen Kirche befindet sich gerade in der letzten und entscheidenden Phase. Obwohl nicht zur Synode eingeladen, haben sich Delegierte deutschsprachiger katholischer Jugendverbände auf nach Rom in den «DACHS-Bau» gemacht, um mit den Synodalen ins Gespräch zu kommen und ihre Anliegen einzubringen.

Sie sprechen mit mir aus dem «DACHS-Bau». Wie viele Leute sind gerade dort, und aus welchem Antrieb sind Sie in Rom?

Marina Zeller: Momentan sind wir zu acht, aber es ist ein bisschen ein Kommen und Gehen, die Leute sind verschieden lang hier. Einige sind ein paar Tage da, die meisten aber eine Woche. Ivo Bühler und Gregor Podschun, zwei Projektleiter des DACHS-Baus, sind die ganze Zeit über da.

Das Ziel, mit dem wir angereist sind, ist es, die Jugend an oder sogar in die Synode zu bringen, durch Gespräche mit verschiedenen Synodalen. Wir möchten von ihnen etwas über die Synode und ihre Erfahrungen hören, aber wir wollen ihnen auch unsere Meinungen und

Anliegen in einem offenen Gespräch näherbringen.

Die Synode hat vor wenigen Tagen begonnen. Mit wem konnten Sie sich bisher unterhalten?

Zeller: Flurin und ich sind gestern angekommen und haben uns heute schon mit einer Delegierten unterhalten, Julia Osęka. Sie kommt ursprünglich aus Polen, studiert aber in den USA. Sie ist 23 Jahre alt, die zweitjüngste Synodenteilnehmerin. Sie ist als Delegierte der USA hier.

Worum ging es in dem Gespräch?

Flurin Rohweder: Nach einer kurzen Vorstellungsrunde hat Julia von letztem Jahr erzählt,

unter anderem über ein Statement, das sie vorgetragen hat. Insgesamt haben wir vor allem Fragen gestellt, und sie hat erzählt, wie es an der Synode ist, wie sie die Atmosphäre wahrnimmt. Sie wollte aber auch von uns wissen, was unsere Anliegen sind.

Zeller: Es ist wirklich ein Gespräch auf Augenhöhe gewesen. Sie ist ja gleich alt wie wir. Und wir haben gemerkt, dass wir ähnliche Themen haben. Für viele Themen, die uns wichtig sind, steht sie ein und bringt sie in die Synode ein. Es hat mich persönlich mega ermutigt zu sehen, in dieser Synode sind auch Menschen,

Marina (li.) und Flurin (re.) im Gespräch mit der Synodalen Helena Jeppesen-Spuhler.



Der «DACHS-Bau» ist eine Vernetzungsorganisation kirchlicher Jugendorganisationen aus Deutschland (D), Österreich (A), der Schweiz (CH) und Südtirol (S). Bereits letztes Jahr waren Delegierte der Organisationen aus allen vier Ländern für eine Woche vor Ort. 2024 sind verschiedene Vertreter/innen durchgehend in Rom, um die Anliegen und Themen junger Katholiken/innen in Gesprächen mit den Synodalen anzusprechen und somit einzubringen. Über die gesamte Zeit sind rund 20 Personen im Alter von 18 bis 30 Jahren dabei.

Schwerpunkt Weltsynode

die ähnliche Anliegen haben wie wir. Das Gespräch war locker, wir sind anschliessend zusammen Mittagessen gegangen und haben uns weiter unterhalten. Nach unserem Treffen mit ihr gingen die Synodensitzungen weiter. Wir waren mit ihr vor dem Gebäude und konnten noch ein paar Synodale abfangen, mit denen sie uns dann in Kontakt gebracht hat.

Wie kommt der Kontakt zwischen den Synoden-Teilnehmenden und Ihnen zustande?

Zeller: Ivo, Gregor und Magdalena Weigl aus dem Projektteam haben bereits im Vorfeld viele Menschen angefragt und von vielen eine Zusage bekommen. Und manches entsteht auch spontan, wie eben durch Julia. Mit ihr haben wir einen Termin vor dem Eingang zur Synode vereinbart. Das Ziel ist es, mit möglichst vielen verschiedenen Synodalen zu reden.

Rohweder: Insgesamt geht es mehr von uns aus, weil die Leute, die an der Synode teilnehmen, viel zu tun haben, und es bei ihnen nicht direkt auf dem Radar ist, Gespräche mit uns zu führen.

Sie sind eine Stimme der Jugend. Was sind Ihre Anliegen und wie bringen Sie sie ein?

Rohweder: Die Themen Frauen und Gender. Also «katholischer Feminismus», wenn man so möchte. Das ist ein sehr grosses Anliegen von uns. Auch das Thema Sexualität. Mit diesen Themen verbunden ist dann weiter die Frage nach patriarchalen und klerikalen Strukturen. **Zeller:** LGBTQIA+ (steht für Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transgender, Queere, Intersexuelle, Asexuelle und weitere Identitäten, Anm. d. Red.) ist ebenfalls ein wichtiges Thema. Damit verbunden ist, dass vieles als Ideologie dargestellt wird. Aber es geht ja tatsächlich um Menschen. Menschen, die teilweise aus der Kirche ausgeschlossen sind und nicht akzeptiert werden.

Ein anderes Thema ist das Thema der Synode selbst: «Wie können wir synodale Kirche sein?» Also Synodalität weiterdenken. Wir kritisieren, dass Synodalität dort stehen bleibt, wo Macht abgegeben werden müsste von kirchlichen Machtträgern. Wir kritisieren die Hierarchisierung, weil schlussendlich das letzte Wort an der Synode der Papst allein hat.

Rohweder: Julia hat uns in diesem Zusammenhang erzählt, dass an der Synode Themen gesammelt werden – zum Beispiel «Frau sein in der katholischen Kirche» – und sehr intensiv diskutiert werden, oder sogar im «Instrumentum laboris» (dem Grundlagentext für die Generalversammlung der Weltsynode, Anm. d. Red.) erscheinen, in den Zusammenfassungen sind dann aber gerade diese Themen nicht mehr da. Es kann sogar passieren, dass sie gekürzt oder ganz gestrichen werden, weil sie als nicht relevant angesehen werden.

Kolumne

Gemeinsam vorangehen

In der biblischen Erzählung von der Himmelfahrt fragt ein Engel die Jünger: «Was steht ihr da und schaut nach oben?» Diese Szene fällt mir ein, wenn ich nach der Vereinbarkeit von schweizerischer Kirchendemokratie und römischer Kirchenhierarchie gefragt werde.

Zu Recht sind die Katholikinnen und Katholiken in der Schweiz stolz auf ihre Kirchendemokratie. Und zu Recht bedauern viele Kirchenmitglieder, Seelsorgende und auch Bischöfe, dass drängende Fragen «oben» nicht entschieden werden, was es vor Ort verunmöglicht, endlich voranzugehen, zum Beispiel was die Priesterweihe von Frauen betrifft. Es ist wirklich dringend, dass die Weltsynode zu mehr Mitsprache aller Getauften und zu grösseren Freiheiten für die Ortskirchen führt.

Gleichzeitig bleibt es riskant, zu viel von «oben» zu erwarten. Denn Synodalität heisst nicht «stehen und nach oben schauen», sondern «gemeinsam vorangehen». Wenn die Kirche hierzu eine Zukunft hat, dann nur, wenn die Kirchendemokratie nicht länger auf die Finanzen beschränkt bleibt und Glaubensfragen nicht länger an die Berufschristinnen und -christen delegiert werden. Halten wir «unten» nach Spuren von Gottes Gegenwart Ausschau, teilen wir unsere Entdeckungen, so klein sie sein mögen, mit anderen und gehen wir mutig voran!



Daniel Kosch

Theologe, war über 20 Jahre Generalsekretär der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz
Bildquelle: zVg



Marina und Flurin während des Interviews mit dem Pfarrblatt.

So wie es mit der angesprochenen Frauenfrage passiert ist. Seit Anfang des Jahres wissen wir, dass sie in der finalen Etappe der Weltsynode nicht mehr diskutiert wird.

Rohweder: Ich habe das Gefühl, dass sie trotzdem immer wieder von den Synodenteilnehmenden eingebracht wird. Und die Auslagerung hat die Synode auch nicht gut gefunden und gefordert, dass man sich dann zumindest andersweitig weiterhin damit befassen sollte.

Ivo Bühler: Im Gespräch mit Julia ist in Bezug auf diese ausgesonderten Themen nochmals klar geworden, dass der Fokus der Synode auf der Synodalität liegt. Die «heissen Eisen» wurden aus dem Prozess herausgenommen, damit man über Synodalität reden kann. Aber vielleicht ist bei der Frage, wie es mit der Kirche weitergeht, eine Antwort, dass gar nicht alles weltkirchlich definiert werden muss. Die Frage ist: «Welche Möglichkeiten gibt es, katholische Kirche zu sein in Vielfalt?» Eine Kirche, in der vieles möglich ist, die aber nicht gleichförmig sein muss. Eine Kirche, in der auf kulturelle Unterschiede Rücksicht genommen wird. Und so wie ich das Instrumentum laboris verstehe, ist das schon etwas, was darin behandelt wird: «Wie können wir die Vielfalt leben?»

Hand aufs Herz: Haben Sie das Gefühl, Ihre Präsenz und Ihre Gespräche bewirken etwas bei den Synodalen, und wenn ja, woran machen Sie das fest?

Rohweder: Meiner Meinung nach hat unsere Präsenz auf jeden Fall einen Nutzen. Gerade solche Gespräche, wie die mit Julia. Auch um zu zeigen, dass sie nicht allein ist, dass wir sie unterstützen, dass ihre Themen, die sie einbringt, auch unsere Anliegen sind.

Zeller: Und ich hoffe schon auch, dass wir durch die Gespräche unsere Anliegen einbringen können, aber ich kann nicht sagen, wie viel Einfluss wir wirklich haben. Es kommt immer drauf an, wie offen die Synodalen sind, ob es eine Begegnung auf Augenhöhe ist. Ob sie uns wirklich zuhören oder in eine Verteidigungshaltung gehen, das können wir nicht voraussagen. Das Treffen heute mit Julia war eine sehr gute Erfahrung, weil sie uns wirklich

zugehört hat und sich bei uns ebenfalls für das Gespräch bedankt hat.

Ist die Weltkirche für Ihr Engagement in Ihrem Wirkungsfeld überhaupt bestimmend?

Zeller: Manchmal ja und manchmal nein. Wir haben zum Beispiel keine Frau als Priesterin in der Schweiz, das gibt es einfach nicht. Und das vermisse ich persönlich, eine weibliche geweihte Ansprechperson und Seelsorgerin zu haben. Aber in anderen Punkten weniger. Beziehungsweise in der Schweiz gibt es trotzdem Frauen, die predigen, Frauen, die Sakramente spenden, wir reizen das System sehr aus. An vielen Orten ist es selbstverständlich, dass auch Evangelische zur Kommunion kommen dürfen, obwohl das offiziell und kirchenrechtlich nicht korrekt ist.

Rohweder: Oder wiederverheiratete Geschiedene oder LGBTQIA+-Personen.

Zeller: Doch es gibt in der Schweiz viele Menschen, die gern alles möglichst korrekt nach Kirchenrecht machen möchten. Und gerade für solche Menschen wäre es gut, wenn die Kirche in gewissen Sachen offener wäre.

Rohweder: Es schränkt darüber hinaus den Raum zum Experimentieren ein. Also, die Lust wäre da, aber es ist immer die Angst dabei, welche Folgen es haben könnte.

Wo machen sich in Bezug auf die Synode Frust oder Resignation breit?

Rohweder: Ich weiss nicht, ob man es Resignation nennen kann, aber ich habe die Befürchtung, dass die Synode fertig sein wird, im Juni 2025 dann noch die Papiere herauskommen werden und die Teilnehmenden finden werden: «Ja, das ist jetzt eine coole Sache gewesen. Schön, sind wir dort gewesen, aber wir machen weiter, wie bisher.» Also, dass es letztendlich gar keinen Einfluss hat.

Zeller: Bei mir ist es eine ähnliche Befürchtung. «Synodal» heisst ja auch «zuhören». Und meine Befürchtung ist schon ein wenig, dass die Kirche zwar zugehört hat, was die Anliegen sind, anschliessend allerdings nichts daraus macht. Zuhören allein bringt noch nichts. So hat man mal gehört, was das Volk Gottes zu sagen hat, der nächste Schritt wäre jedoch, das



Besprechung im DACHS-Bau.

umzusetzen. Und ich habe ein bisschen Angst, dass die Themen zwar wahrgenommen werden, aber konkret trotzdem nichts passiert.

Was an der Synode stimmt Sie hoffnungsvoll?

Zeller: Ich würde dennoch sagen, dass das Zuhören schonmal der erste Schritt und sehr wichtig ist. Und dass es trotzdem kleine Schritte vorwärts geht, denn jeder Schritt vorwärts ist ein Fortschritt.

Rohweder: Immerhin hat die Kirche etwas probiert. Und ich könnte mir vorstellen, dass es sich auf der lokalen Ebene zeigen wird, denn die Teilnehmenden der Synode haben sich viel miteinander ausgetauscht und dadurch viel Neues mitbekommen. Das nehmen sie dann mit heim und bringen diese veränderte Perspektive lokal ein.

Zeller: Meiner Meinung nach hat die erste Phase bereits Einfluss auf die Bistümer gehabt, weil sie einfach mal Diskussionsgruppen gegründet haben und darüber geredet haben, wie man miteinander Kirche sein will. Und ich glaube, das hat das Denken darüber angestossen, wie man die Kirche miteinander gestalten will.

Das Interview führte Leonie Wollensack

Marina Zeller

...ist 23 Jahre alt, kommt aus Niederbüren (SG) und studiert Theologie in Luzern. Sie ist mit 20% bei der Bibelgruppe Immanuel als Leitung der Jugend angestellt und kümmert sich dort vor allem um die Planung von Jugendgottesdiensten. Besonders liegt ihr dabei die Musik am Herzen, denn sie singt und spielt Klavier. Ausserdem ist sie als Lektorin aktiv.

Flurin Rohweder

...ist ebenfalls 23, kommt aus Uetikon am See (ZH) und studiert ebenfalls Theologie in Luzern. Er ist Ministrantenleiter in seiner Pfarrei und in der Fachschaft der theologischen Fakultät an seiner Universität. Ausserdem engagiert er sich im Jugendrat des Bistums und beim «Netzwerk Minis» im Kanton Zürich.

Synodaler Prozess

2021 bis 2024

2021

Phase Pfarrei

Herbst 2021:

7. September 2021: Der Papst lädt ein zur Weltsynode unter dem Motto: «Für eine synodale Kirche – Gemeinschaft, Teilhabe und Sendung». In einem ersten Schritt wurde das Kirchenvolk befragt. An der Umfrage in den Bistümern Basel, St. Gallen und Chur nahmen insgesamt 7987 Personen teil.



2022

Diözesane Phase (auf Ebene Bistum)

Januar bis Mai 2022:

An der synodalen Versammlung in Basel haben 82 Personen (44 Männer und 38 Frauen) über die Ergebnisse aus der Befragung des Kirchenvolkes diskutiert und dringliche Handlungsanliegen formuliert.



2022

Nationale Phase

Mai bis August 2022

Die «Synodale Versammlung Schweiz» hatte den Auftrag, die Ergebnisberichte aller Schweizer Bistümer zu einem nationalen Bericht zu bündeln. Dazu trafen sich 50 Personen in Einsiedeln. Neben den Bischöfen waren Vertreter der Ordensgemeinschaften, Theologinnen, Migranten, Jugendliche und Seelsorgende anwesend. Der Schweizer Synodenbericht wurde im Sommer 2022 publiziert und nach Rom geschickt.



2023–2024

Weltweite Phase

Oktober 2023 bis Oktober 2024

Der erste Teil der Weltsynode fand vom 4. bis 29. Oktober 2023 in Rom statt. Auf die weltweiten Herausforderungen hat die Weltkirche versucht, in den Arbeitskreisen und in den Ansprachen eine Antwort zu geben. Aus der Schweiz nahmen Bischof Felix Gmür, Helena Jeppesen und Claire Jonard teil.



2023

Kontinentale Phase

Januar bis März 2023

Von Januar bis März 2023 wurden sieben kontinentale Synodenversammlungen auf der ganzen Welt durchgeführt. Die europäische Versammlung fand im Februar 2023 in Prag statt. Von den 200 Teilnehmenden waren 50 Bischöfe, dazu kamen Priester und Ordensleute, aber auch einige Laiinnen und Laien. Für die Schweiz nahmen Bischof Felix Gmür, Helena Jeppesen und Tatjana Distel teil.



2024

Abschluss der Weltsynode

Im Vatikan ist am 9. Juli 2024 das Arbeitsdokument für die nächste Zusammenkunft der Weltsynode, das *Instrumentum laboris*, veröffentlicht worden. Mit dem zweiten Teil der Weltsynode vom 2. bis 27. Oktober 2024 geht der Synodale Prozess zu Ende.



Das «Haus der Religionen» hat Strahlkraft als Ort des Dialogs über die Kantonsgrenzen hinaus.



Dialog nach innen und aussen

10 Jahre «Haus der Religionen – Dialog der Kulturen» in Bern

Fünf Religionsgemeinschaften bietet das Haus der Religionen in Bern einen Raum. Drei weitere wirken am Programm mit. Seit zehn Jahren pflegen sie den inter- und innerreligiösen Dialog.

Es wuselt an diesem Samstagnachmittag im Haus der Religionen (HdR) in Bern. Das Restaurant gleich beim Eingang, das koschere und ayurvedische Kost serviert, ist gut besetzt. Eine Frau führt gerade eine eritreische Kaffeezeremonie für die Gäste durch. Auch die buddhistische Fotoausstellung an der Wand gegenüber zieht Besucherinnen und Besucher an.

Jährlich 300 Führungen

An Wochenenden sei immer viel los, sagt Laila Sheikh, Programmverantwortliche im HdR. Sie leitet heute eine der jährlich rund 300 Führungen durch das Haus, die nach Möglichkeit auch in die sakralen Räume der fünf Gemeinschaften führen. An diesem Tag ist das für die Kirche im Haus nicht möglich, es findet gerade ein Kontemplationstag statt.

Dafür wartet das interbuddhistische Zentrum mit einem Highlight auf: Hier ist ein Mandala aus farbigem Sand zu bewundern. Während vier Tagen ist das Kunstwerk von zwei Mönchen in minutiöser Arbeit gestaltet worden. Am Nachmittag wird es zerstört und der Sand dem Wasser übergeben, als Zeichen der Vergänglichkeit allen Lebens.

Unwürdige Orte für Rituale

Seit zehn Jahren steht der markante Bau mit der spiegelnden Fassade am Europaplatz in Bern. Die Vorgeschichte des Hauses ist um einiges länger, erzählt Laila Sheikh auf dem Rundgang. Die Gründung des Hauses war eine Reaktion darauf, dass zunehmend Menschen verschiedener Religionen in der Schweiz leben. «Buddhistische, hinduistische oder muslimische Vereine waren oft in Garagen oder

Kellergebäuden eingemietet, unwürdige Orte für Hochzeits- oder Bestattungsrituale», so Sheikh. Gleichzeitig wollten die christlichen und jüdischen Gemeinschaften in der Schweiz mit diesen Religionsgemeinschaften in Dialog treten. Aus einem runden Tisch wurde schliesslich ein ganzes Haus, das in dieser Art weltweit einzigartig ist, weiss Laila Sheikh.

Ziel dieser Gemeinschaft ist einerseits der gemeinsame, interreligiöse Dialog. Es finde aber auch ein innerreligiöser Dialog statt, der meist schwieriger sei, erklärt Sheikh lachend, als die Gruppe vor dem Wandbild der alevitischen Gemeinschaft steht. Die christliche Kirche im Haus etwa wird von der äthiopisch-orthodoxen Tewahedo-Kirche und der Herrnhuter Sozietät für Gottesdienste genutzt. Während für Erstere Bild Darstellungen wichtig seien, bevorzuge die evangelische Herrnhuter Sozietät



Das Sandmandala ist im interbuddhistischen Zentrum im «Haus der Religionen» entstanden.

einen schlichten Raum. Hier Kompromisse zu finden, gehöre zur Philosophie des Hauses. Daher zeigt nur eine Wand der Kirche biblische Szenen, ein Kreuz gibt es nicht in der Kirche.

Inspiration aus der Diaspora

Staunen lösen die Altäre mit den farbigen Statuen im Hindutempel aus. Die tamilischen Hindus im HdR seien eine Reformgemeinschaft, erklärt Sheikh, und nennt drei Neuerungen: Kein Kastenwesen, Tamilisch statt Sanskrit als Ritualsprache und die Zulassung von Frauen zum Priesterinnenamt. Hindugemeinschaften in anderen Ländern liessen sich heute von der Berner Gemeinschaft inspirieren. «Manchmal entsteht in der Diaspora etwas Neues, das dann wiederum auf die Herkunftsreligion zurückwirkt», sagt sie nicht ohne Stolz.

In den letzten zehn Jahren hat sich die Gesellschaft verändert. Grund für das HdR, sich auch selber weiterzuentwickeln. «Ein Strategieprozess ist derzeit in Gang», sagt Laila Sheikh. Das Angebot soll auf die aktuellen Bedürfnisse abgestimmt werden.

Sylvia Stam, Pfarreiblatt Luzern

Ein Haus der Religionen

Acht Gemeinschaften

Im Haus der Religionen in Bern feiern Alevit:innen, Buddhist:innen, Christ:innen, Hindus und Muslim:innen in eigenen Räumen ihre religiösen Zeremonien. Die jüdische Gemeinschaft, Bahá'í und Sikhs beteiligen sich zudem am Programm. Dieses beinhaltet kulturelle Veranstaltungen, Podiumsdiskussionen, Vorträge, Ausstellungen sowie Bildungsangebote vor allem für Schulen und verschiedene Berufsgruppen.

Die 2006 gegründete Stiftung «Europa-platz» finanziert die Immobilie, in der sich das Haus der Religionen befindet. Sie vermietet sie dem Verein «Haus der Religionen – Dialog der Kulturen».

Jubiläumsprogramm vom 20. Oktober bis am 14. Dezember

Dienstag | 26.11. | 19.00
SOFAGESPRÄCH
QUO VADIS INTERRELIGIÖSER DIALOG?
Ist der interreligiöse Dialog am Scheideweg? In welche Richtung geht er? Welche Weichenstellungen braucht es? Im Sofagespräch diskutiert die Islamwissenschaftlerin und Publizistin Amira Hafner-Al Jabaji mit Vertreter:innen aus dem interreligiösen Dialog über dessen Errungenschaften, Herausforderungen, Chancen und Weiterentwicklungsmöglichkeiten. Eine Kooperation mit IRAS COTIS.

Sonntag | 1.12. | 10.30 bis 15.30
KINDER ENTDECKEN DAS HAUS MIT BRUNCH
EIN TAG FÜR KLEIN UND GROSS
Ein bunter Tag für Kinder bis 12 Jahre. Während die Erwachsenen gemütlich brunchen nimmst du mit allen Sinnen Teil am vielfältigen Leben im Haus der Religionen – Dialog der Kulturen. Zum Beispiel mit einer Schnupperstunde Tamilisch, Tanz und Musik, Filmatelier, Fotobox, Geschichten, Kurzmeditationen und vielem mehr! Das ganze Programm finden Sie unter: haus-der-religionen.ch

Wie sieht die Kirche der Zukunft aus?

In Rom findet in diesen Tagen die Welsynode statt. Auch in Basel wird konkret an der Zukunft der Kirche gearbeitet. Während des Visionsprozesses, der dazu geschaffen wurde, hatten die Gläubigen die Möglichkeit, ihre Ideen einzubringen. Die Redaktion war an einem dieser «Tage des Dialogs» mit dabei.

Nach einem gemeinsamen Gebet geht es sofort ans Eingemachte: Die Teilnehmenden des Workshops sollen sich folgendes Szenario vorstellen: Wir befinden uns im Jahre 2030. Die Situation der katholischen Kirche in Basel ist gut. Was bedeutet das? Was ist gut an der Kirche? Und in einem zweiten Schritt: Was haben wir in den letzten Jahren getan, damit wir bei diesem Zustand ankommen?

In Kleingruppen widmen sich die Interessierten diesen Fragen. Es wird analysiert, diskutiert, Bilanz gezogen, abgewogen. Anschliessend geht es ins Plenum. Nachdem die Gruppen ihre Visionen vorgestellt haben, sammeln die anderen Stichworte, Eindrücke, und Formulierungen, die hängengeblieben sind. Doch, so betont das Moderationsduo Sarah Biotti, Mitglied der Visionsprozess-Projektgruppe, und Edoardo Ghidelli von der Trigon Entwicklungsberatung, es ist auch wichtig

zurückzuschauen. Und so wird im Plenum gesammelt: Was ist in den vergangenen Jahren schon gut gelaufen in der Kirche in Basel? Was ist demgegenüber schlecht gelaufen? Die Ergebnisse werden vom Moderationsduo festgehalten.

In der Pause komme ich mit den Teilnehmenden ins Gespräch und frage sie, warum sie hergekommen sind. «Ich sehe es wirklich als Chance, etwas verändern zu können», sagt mir eine Teilnehmerin. «Ich finde es gut, dass ich mich hier einbringen kann. Das macht Hoffnung, dass es vorangeht,» ergänzt eine andere. Das ist auch die Resonanz der Abschlussrunde. Diejenigen, die gekommen sind, schätzen es, dass ein Forum geschaffen wurde, in dem jede und jeder die eigene Meinung einbringen darf.

Leonie Wollensack



Quelle: Leonie Wollensack

Im Gespräch mit ...

... Sarah Biotti, Mitglied der Visionsprozess-Projektgruppe

Insgesamt fanden und finden auf dieser Etappe des Visionsprozesses sieben Workshops statt. Nehmen die Menschen das Angebot an? Wer ist mit dabei?

Sarah Biotti: Wir veranstalten verschiedene Workshops mit verschiedenen Anspruchsgruppen. Es gab bereits mehrere Workshops mit Pfarreirätinnen und -räten und Synodalen, da sie Entscheidungsträgerinnen und -träger sind. Ebenso haben wir mit den Mitarbeitenden der Kirche und mit den Vertreterinnen und Vertretern der Missionen und Glaubensgemeinschaften gesprochen. Diese Workshops waren sehr gut besucht. Die «Tage des Dialogs» für interessierte Mitglieder der Gemeinden sind weniger gut besucht. Wir wissen nicht genau, woran das liegt. Wir überlegen uns momentan noch andere Formate. Im November findet abends ein Workshop für Jugendliche und junge Menschen statt.

Wie wird gewährleistet, dass jede/r gehört wird? Gibt es rote Linien beim Meinungs austausch?

Die Workshops werden zum einen ja moderiert. Eine Moderation gewährleistet, dass alle zu Wort kommen. Es geht um das einander Zuhören, um das Verstehen von anderen Standpunkten. Es geht also nicht darum, andere von der eigenen Meinung zu überzeugen. Es geht auch nicht darum, dass an den Workshops Entscheidungen gefällt werden. In dem Sinne gibt es inhaltlich keine roten Linien. Ich kann sagen, dass dies bis jetzt auch nie ein Problem war. Ich bin eher überrascht, wie ähnlich die Ansichten sind. Das hatte ich nicht erwartet.

Vermittler zwischen den Konfessionen

Bis er 33 Jahre alt war, gehörte Mathias Werfeli aus Lausen BL der reformierten Kirche an. Heute ist er Mitglied des Jesuitenordens und wird in diesen Tagen zum Priester der ukrainisch-griechisch-katholischen Kirche geweiht. Ein aussergewöhnlicher Glaubensweg.

«Nein, bei mir war es kein eigentliches Erweckungserlebnis», sagt Mathias Werfeli bestimmt, «es war eher wie die Berufung von Samuel.» Das erste Buch Samuel im Alten Testament schildert, wie Gott den jungen Samuel im Schlaf mehrmals ruft, der aber erst beim vierten Mal erkennt, wer in ihn gerufen hat und dann antwortet: «Rede, denn Dein Diener hört.» Bei ihm sei das wohl auch so gewesen, erläutert Werfeli. Er sei verschiedentlich gerufen worden: «Ich würde nicht sagen, um katholisch zu werden, sondern zum Dienst an der Kirche.»

Die Priesterweihe steht bevor

Doch einer katholischen Kirche gehört Mathias Werfeli heute an – allerdings nicht der römisch-katholischen Kirche, sondern der ukrainisch-griechisch-katholischen Kirche. Und am Samstag, 19. Oktober 2024 wird er im byzantinischen Ritus durch Bischof Hlib Lon-



chenchor sang, lernte er die Gottesdienste der ukrainisch-griechisch-katholischen Gemeinde in der Kirche Drei Könige in Zürich-Enge kennen. «Das hat mich völlig aus den Socken gehauen. Es war das liturgische Erlebnis, diese Teilnahme und dieses Mitwirken und Hineingeben im Gottesdienst, das ich aus der reformierten Kirche nicht kannte, ausser etwa bei Taizégottesdiensten.»

Vom Sänger zum Ministrant

Jahrelang, vor, während und nach dem Geschichts- und Anglistik-Studium als Werkstudent in Basel, sang Mathias Werfeli im Kirchenchor in Zürich, wurde nach einiger Zeit gefragt, ob er nicht im Gottesdienst als Lektor mitwirken möchte, später als Ministrant. «Nach etwa fünfzehn Jahren habe ich mich als katholisch im byzantinischen Ritus gefühlt, auch wenn ich offiziell noch reformiert war.»

Mit 33 Jahren dann der entscheidende Schritt: Werfeli wird ukrainisch-griechisch-katholisch. Fünf Jahre später wird er ins Noviziat des Jesuitenordens aufgenommen. «Ich lernte die Jesuiten durch die Studentenseelsorge an der Uni Basel kennen und machte in Exerzitien mit», erinnert sich Werfeli. «Bei den Jesuiten habe ich eine Spiritualität erfahren, die mir sehr zusagt, eine positive Sicht auf die Welt und auf den Menschen.» Jesuiten tragen keine Ordenstracht und engagieren sich im Diesseits für das Reich Gottes. Neben der Verkündigung haben Bildung und Bekämpfung der Armut einen hohen Stellenwert in ihrer Arbeit.

Eine neue Aufgabe wartet

Welche Aufgabe ihm der Provinzial (Leiter der Jesuitenprovinz Deutschland, Schweiz, Österreich) nach seiner Priesterweihe überträgt, weiss Martin Werfeli SJ noch nicht. Gut möglich, dass er aufgrund seines Glaubenswegs in einer ukrainischen Gemeinde mitarbeiten wird – auch wenn er lächelnd einräumt: «Mein Ukrainisch ist leider noch nicht so gut, wie ich es gern hätte!»

Peter W. Frey



Mathias Werfeli (links) während eines Gottesdienstes im byzantinischen Ritus.

chyna der Eparchie (Bistum) Saint Vladimir le Grand de Paris in der Zürcher Liebfrauenkirche zum Priester geweiht. Was aber bewegte Werfeli als reformiert aufgewachsener Christ zu einer in Osteuropa beheimateten Kirche zu konvertieren?

Die Antwort ist in seiner Zeit als junger Mann zu suchen: Durch eine Tante, die dort im Kir-

Ukrainische Katholiken

Die ukrainisch-griechisch-katholische Kirche gehört zu den über zwanzig mit Rom unierten katholischen Kirchen in Osteuropa und im Nahen Osten. Die rund 4.3 Millionen Gläubigen anerkennen den Papst als oberste Autorität, folgen aber in der Liturgie und in der geistlichen Praxis dem byzantinischen Ritus. Sitz der Kirche ist Kiew, ihr Oberhaupt ist Grosserzbischof Swjatoslaw Schewtschuk.

Missionen

Missão Católica de Língua Portuguesa

Padre Marquiano Petez
Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden
Tel. 056 555 42 40
marquiano.petez@kathaargau.ch

Diacono José Oliveira
Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel
Tel. 079 108 45 53
jose.oliveira@kathaargau.ch

Grandes Festividades em Outubro

O mês de outubro é repleto de festividades: mês das missões, mês mariano e nesse ano refletimos os temas sinodais. Em outubro podemos acentuar o elo com Maria através da oração do terço, através da procissão em Mariastein e por fim através da devoção pessoal que cada um traz consigo.

Essa oportunidade de peregrinar contribui para um aprofundamento da fé. Cada passo dado como comunidade nos remete à origem da fé cristã.

A região onde se peregrina nos convida à contemplar o ar livre e a natureza, elementos integrantes na liturgia que a enriquece.

Distantes das paredes e portas que comumente estamos acostumados a vivenciar a fé, distantes do asfalto e dos prédios e locais povoados, temos o privilégio de nos aproximar da fonte criativa do cristianismo: a natureza. Os primeiros seguidores foram peregrinos. Peregrina foi Maria, que visitou Isabel, que seguiu o seu filho.

Toda peregrinação nos desafia de sair do ambiente conhecido para o desconhecido, onde levamos a confiança em Deus. Onde mudamos as nossas comodidades buscamos a confiança em Deus. Foi assim em no Antigo Testamento na busca da terra prometida. São nessas horas que buscamos os sinais divinos. Assim aconteceu em Fatima, quando os pastorinhos no campo reconheceram a presença de Maria. Essas fontes estão sempre presente na

natureza onde Deus quer se revelar para a humanidade.

No dia 19 de outubro será a peregrinação para Mariastein. A peregrinação iniciará às 13:45 horas e a missa na basílica será às 14:30 horas.

É preciso se retirar do cotidiano para fazer uma experiência única com o divino, onde a velocidade dos nossos passos será marcada por cantos e orações.

Os passos dados nessa peregrinação contribuirão para o nosso laço com todos que refletirão os temas sinodais em Roma, que buscaram novas respostas aos desafios atuais.

José Oliveira

Missas em Português

Basel – St. Joseph – Amerbachstrasse 1
1º 2º 3º e 4º Sábado 19 horas

Sissach – St. Josef – Felsenstrasse 16
2º e 4º Domingo 9 horas

Weitere Missionen

Englischsprachige Missionen ESRCCB

Bruderholzallee 140, 4059 Basel
E-Mail: info@esrccb.org
Website: www.esrccb.org

Englisch Speaking Catholic Community
Amerbachstr. 1, 4057 Basel
Tel.: 061 685 04 56
E-Mail: assunta.mugnes@rkk-bs.ch

Kroatische Mission

Waldenburgerstr. 32, 4052 Basel
Tel.: 061 692 76 40
E-Mail: stank.cosic@rkk-bs.ch
Website: www.hkm-basel.ch

Philippinische Mission

Schlossbergstr. 13, 6312 Steinhausen
Tel.: 078 657 06 94
E-Mail: joolidolli@yahoo.com

Polnische Mission

Neubadstr. 95, 4054 Basel
Tel.: 079 356 13 98
E-Mail: mkbazylea@gmail.com
Web: polskamisja.ch/index.php/bazylea

Ungarische Gemeinschaft

Binningerstr. 45, 4123 Allschwil
Tel.: 0613214800

Slowakische Mission

Brauerstr. 99, 8004 Zürich
Tel.: 044 241 50 22
misionar@skmisia.ch
Website: www.skmisia.ch

Slowenische Mission

Naglerwiesenstr. 12, 8049 Zürich
Tel.: 044 301 31 32

Syro-Malabarische Gemeinschaft

Kaiserstuhlstr. 49, 8172 Niederglatt ZH
Tel.: 078 216 79 76
E-Mail: jparyathara@gmail.com

Tamilische Mission

Ämtlerstr. 43, 8003 Zürich
Tel. 044 461 56 43, 079 648 00 09
E-Mail: frmurali@gmail.com
Website: www.jesutamil.ch

Regionale Institutionen

Kloster Mariastein

Klosterplatz 2
4115 Mariastein
Tel. 061 735 11 11
info@kloster-mariastein.ch
wallfahrt@kloster-mariastein.ch
Website: www.kloster-mariastein.ch

Eucharistiefeier

9 Uhr mit den Mönchen
11 Uhr Pilgermesse (an Sonn- und katholischen Feiertagen)

Willkommen zum Chorgebet

06.30 Uhr Laudes (Morgengebet)
12 Uhr Mittagsgebet (ausser Mo),
Sonntag 12.20 Uhr
15 Uhr Non (Mi bis Sa)
18 Uhr Vesper (ausser Mo)
20 Uhr Komplet (Sa Vigil)

Stille Anbetung

Freitags, **19.15 Uhr** in der Josefkapelle

Wallfahrt der Portugiesen

Samstag, 19.10.

13.45 Uhr Prozession von der St. Annakapelle her

14.30 Uhr Eucharistiefeier in der Basilika

Ökumenische Vesper

Sonntag, 20.10.

18.00 Uhr Ökumene Solothurnisches Leimental und Kloster Mariastein

Hubertusmesse

Sonntag, 27.10.

11.00 Uhr Jagdhornbläser Reichenstein

Mariasteiner Konzert

Sonntag, 27.10.

16.00 Uhr «Es werde Licht» Basler Madrigalisten (Tickets: www.eventfrog.ch/Abendkasse)

Allerheiligen

Freitag, 1.11.

9 Uhr Eucharistiefeier mit den Mönchen

11.00 Uhr Pilgermesse

Offene Kirche Elisabethen

Elisabethenstrasse 10&14, 4051 Basel
Tel.: 061 272 03 43
Mail: info@oke-bs.ch
www.offenekirche.ch

Öffnungszeiten

Kirche: Mo–Sa 10–19 Uhr, So 12–19 Uhr
Café-Bar: Di–Fr 7–19 Uhr, Sa/So 10–18 Uhr

Wir sind die Kirche für alle im Herzen von Basel. Bei uns haben viele Menschen an ü30-Parties getanzt. Hin und wieder hören wir die urbane Legende, wir seien keine Kirche mehr. Unsere Reaktion darauf ist in der Regel: Doch, wir sind einfach anders Kirche. Menschen kommen zu uns, um zu feiern, zu tanzen, zu beten, zu klagen und zu diskutieren; um sich segnen zu lassen. Menschen besuchen unsere zahlreichen Veranstaltungen, engagieren sich als Freiwillige oder sind als Touristinnen und Touristen aus aller Welt auf Stippvisite.

Wir versuchen, die Botschaft der Bibel in einer säkularen Stadt täglich neu zu leben. Wir bieten einen Raum an für diejenigen, die es wagen, die Frage nach dem Grund unseres Glaubens zu stellen, grösser als alles und alle: Gott – ewig, liebend, lebendig.

Die Wege zu Gott sind so zahlreich wie die Menschen, die sie gehen. Daher gibt es verschiedene Angebote in unserer Kirche.

Die tagesaktuelle Version unserer Veranstaltungen finden Sie über den QR-Code:



Kloster Dornach

Kirche – Kultur – Gastlichkeit

Tel. 061 705 10 80

info@klosterdornach.ch

Infos online: www.klosterdornach.ch

Gottesdienste in der Klosterkirche

Sonntag: 10 Uhr (Ital.), 11.15 Uhr (christkath. alle 2 Wochen), **18.00 Uhr** Friedensgottesdienst als Eucharistie- oder Wortgottesdienst mit Kommunion, am 1. Sonntag im Monat als Taizégebet.
Montag: 18.45 Uhr Abendgebet
Donnerstag: 19.00 Uhr (Ital.)

Café TheoPhilo

Offene Gesprächsrunde zu den Themen der Teilnehmenden jeweils am letzten Mittwoch des Monats. Moderiert von Felix Terrier und Eleonora Knöpfel.
30. Oktober, 10.15 Uhr.

Holy Wow! Klostergarten entdecken

Sa, 19. Okt., ganzer Tag

Herbstfest mit verschiedenen interessanten Programmangeboten und künstlerischen Beiträgen und Möglichkeit zum Abendessen und Konzert EVOLUTION im Klosterkeller um 20 Uhr. Beachten Sie den Flyer oder die Homepage des Klosters.

Mauerwerk – Klang und Rhythmus

So, 3. Nov., 15–16 Uhr im Inneren Chor

Zeichnungen bilden die Oberfläche der winterlichen Klostermauern nach. Sie folgen dem Rhythmus, der sich aus den Unebenheiten im Putz, aus der Verwitterung, aus den Spuren der verdorrten Efeuranken ergibt. Andere Zeichnungen nehmen den Ablauf der Bewegungen in den Ästen auf, sie werden auf pigmentgeriebenen Blättern sichtbar. Die Musik der Perkussionsinstrumente setzt der Vielfalt der gezeigten Arbeiten eine Klangwelt aus unterschiedl. Farben und Rhythmen entgegen. Jill Wäber, Basel (Bilder) und Markus Lauterburg, Luzern (Musik)
Eintritt frei, Kollekte zugunsten des Klosters

Pastoralraum Laufental-Lützelal



Wendelin, mit süsser Tradition

Am Sonntag, 20. Oktober wird in der Huggerwaldkapelle zu Ehren des Heiligen Wendels um 10 Uhr ein Festgottesdienst gefeiert. Eine langjährige Tradition ist es, dass nach der Feier "Wendelinschnitten" verkauft werden. Die Kapelle im Huggerwald ist dem Heiligen Wendelin und den 14 Nothelfern geweiht. Erbaut wurde die Kapelle 1887 in schlichter Neuromanik. Der Altar im Chor enthält eine Darstellung des Heiligen Wendelin als Viehhirte und der 14 Nothelfer. In den Jahren 1982-1983 erfuhr die Kapelle eine Restaurierung mit baulichen Veränderungen. Unter anderem wurde der Zementplattenboden im Gangbereich durch Natursteinplatten aus Jurakalkstein ersetzt.

Nach gut 30 Jahren war es im Jahr 2021 wieder angebracht, die Kapelle gründlich zu reinigen und zu restaurieren. Innen und aussen wurde mit Sorgfalt auf die baulichen Strukturen geachtet und die farbliche Harmonie herausgearbeitet. Ein warmer Gelbton überwiegt sowohl aussen als auch im Innern der Kapelle. Nach der jüngsten Renovierung wird die Huggerwaldkapelle wieder verstärkt für Anlässe und Gottesdienste genutzt. Martin Linemann

Kollekten Pastoralraum

19./20. Oktober: Ausgleichsfonds der Weltkirche. 26./27. Oktober: Geistliche Begleitung der zukünftigen Seelsorger und Seelsorgerinnen des Bistum Basel. 1. November: Roggenburg/Ederswiler, Ministrantengruppe St. Martin. Alle andern: Ökum. Wegbegleitung Laufental-Dorneck-Thierstein.

Personelle Info

Die personelle Info von Christof Klingenberg finden sie unter den Mitteilungen von Laufen.

Pfarreien

Laufen – Herz Jesu,
Brislach – St. Peter,
Kleinlützel – St. Mauritius,
Liesberg – St. Peter und Paul,
Roggenburg-Ederswiler – St. Martin,
Wahlen – St. Josef

Kontakte

Leitung des Pastoralraums

Christof Klingenberg, Diakon,
Gemeindeleiter Laufen, 061 765 92 02
christof.klingenberg@pfarrei-laufen.ch

Leitender Priester des Pastoralraums

Pater Paul, 061 773 90 08
pater.paul@pfarrei-laufen.ch

Seelsorgeteam des Pastoralraums

Alexander Mediger, Pfarreiseelsorger
061 765 92 03
alexander.mediger@pfarrei-laufen.ch

Notfall-Telefon

079 515 72 00

Sekretariat Pastoralraum

Lilian Schmid, lilian.schmid@prll.ch

Homepage

www.prll.ch / www.pfarrei-laufen.ch
www.rkkbrislach.ch

Web: Pastoralraum Laufental-Lützelal

Laufen – Herz Jesu

Kath. Pfarramt/Sekretariat Laufen
Röschenzstrasse 39, 4242 Laufen
Violetta Frey, Sekretärin, 061 765 92 00
kontakt@pfarrei-laufen.ch
Öffnungszeiten: Mo - Do 9-11 Uhr

Personelles

Unser Pastoralraumleiter Christof Klingenberg wird vom 21. Oktober bis am 18. November 2024 seine restlichen Ferien einziehen und einen kleinen Teil seiner Überzeit abbauen. Während seiner Abwesenheit werden die seelsorgerischen Dienste durch unseren Priester Pater Paul und unseren Seelsorger Alexander Mediger abgedeckt. Wir danken ihnen dafür. Christof Klingenberg wünschen wir von Herzen eine erholsame und gute Zeit.

Marlen Candreia, Präsidentin Kirchgemeinde

Kein Gottesdienst

Der Gottesdienst mit Eucharistie in spanischer Sprache entfällt am 19.10.2024.

Werktagsgottesdienst

Mit der Umstellung auf die Winterzeit werden wir den Dienstagsgottesdienst in der Krypta feiern - erstmals am 29. Oktober um 10 Uhr.

Gottesdienst 27. Oktober

Jahrzeit für Claudia und René Oser-Pflugi, Guido Kern-Häfeli und Bruder Joseph Kern und Schwester Rosmarie Greder-Kern, Bernhard und Alma Fringeli-Halbeisen, Gedächtnis für Fridolin Nietlispach

Senioren-Mittagstisch

Am Dienstag, 29. Oktober, findet im christ. kath. Pfarreiheim von 11.45 bis 14 Uhr der ökumenische Mittagstisch für Senioren statt. Ein freiwilliger Beitrag von CHF 12.- pro Person hilft, die Kosten zu tragen. Bitte um eine Anmeldung bis 28. Oktober, 12 Uhr, beim Sekretariat der ref. Kirchgemeinde, Tel. 061 761 40 43

Senioren-Treff

Wir laden die Seniorinnen und Senioren der Pfarrei ganz herzlich am Donnerstag, 31. Oktober um 11.45 Uhr zu einem Racletteplausch in der Cafeteria ein.

Totengedenkfeier

Den Gottesdienst an Allerheiligen, 1. November, feiern wir um 10 Uhr. Diese Feier wird von unserem Herz-Jesu Chor gestaltet, Am Nachmittag findet um 14.30 Uhr die ökumenische Totengedenkfeier auf dem Friedhof St. Martin statt, umrahmt von einer Formation der Stadtharmonie und Stadtmusik Laufen.

Guter Gott, schenke all unseren Verstorbenen weiterhin ewiges Licht und ewigen Frieden. Wir gedenken unserer im Zeitraum vom 1. November 2023 bis 1. November 2024 Verstorbenen: Rösli Meier-Helfenstein, Gerhard Hesse, Esther Meier-Marti, Hedwig Bögli-Bohrer, Verena Imark, Giuseppe Rizzo, Marie Louise Ruffieux, Helene Lucidoni-Worreth, Marie Thérèse Anklin-Becker, George Borer, Alex Kern, Bruno Schnell, Hans Koch, Margrit Ruppen-Bindy, Peter Kurt, Angelina Rechsteiner, Basilius Baumann, Gilbert Franz, Elisabeth Huber, Jimmy Wiggl-Scangnetto, Emma Rem, Zezilia Hofer, Jörg Heizmann, Franz Lutz, Kerstina Karica-Morina

Brislach – St. Peter

Kath. Pfarramt/Sekretariat Brislach
Breitenbachstrasse 10, 4225 Brislach
Lilian Schmid; Sekretärin, 061 781 42 03
pfarramt.brislach@bluewin.ch
Öffnungszeit: Freitag 9-11 Uhr

Kaffeetreff

Am Donnerstag, 24. Oktober findet im Anschluss an den Gottesdienst bei der Lourdes Kapelle unser Kaffeetreff im Pfarreisaal statt.

Frauen/Mütterverein

Vereinsinterner Lottomatch findet am Donnerstag, 24. Oktober um 19.30 Uhr im Pfarreiheim statt.

Totengedenken

Totengedenkfeier findet am Sonntag, 3. November um 14 Uhr statt mit anschliessendem Gräbergang.

Zeitumstellung

Bitte beachten Sie, dass am Wochenende vom Samstag, 26. Oktober auf den Sonntag, 27. Oktober die Zeit um eine Stunde zurück gestellt wird.

Gottesdienst 27. Okt.

Jahrzeit für Sophie Buri-Brunner.
Jahresgedächtnis für Paul Buri.

Kleinlützel – St. Mauritius

Kath. Pfarramt/Sekretariat Kleinlützel

Frohmattrain 288, 4245 Kleinlützel
Olivia Schweizer, Sekretärin, 061 771 06 21
pfarramt.kleinluetzel@bluewin.ch
Öffnungszeiten: Mittwoch 15-17 Uhr

Festgottesdienst am Heiligen Wendelin

Am Sonntag, 20. Oktober, dem Gedenktag des Heiligen Wendelin, laden wir alle Pfarreiangehörige zum Festgottesdienst um 10 Uhr in die Huggerwaldkapelle ein. Im Anschluss an die Feier werden wie immer vor der Kapelle die Wendelin-Schnitten verkauft.

Jahrzeiten

Jahrzeit für Stifter und Wohltäter der Wendelinskapelle. Gedächtnis für Madlen und Walter Neuschwander, Anna und Remigius Tschan und Walter, Paul, Mario, Pfarrer Georg Trarbach und Schwester Aloysia, Alfred und Marie Wyser-Collin und Kinder Andreas, Peter,

Marie und Grosskinder Sandra und Jasha, Theresa und Kurt Tschan-Scandella, Beatrice und Alfred Meier-Tschan, Claudia Tschan-Erb, Toni Borer, Theres Jungo, Lilli Borer, Bruno Borer, Fritz und Zita Klötzli-Schaller.

Frauenverein Kleinlützel – Ausflug zur Papiermühle Basel

Am Mittwoch, 23. Oktober laden wir sie herzlichst zu einem einstündigen aktiven Rundgang durch die Geschichte der Papierherstellung inklusive selber Papierschöpfen ein. Anschliessend sind alle ganz herzlich eingeladen zum gemütlichen Beisammensein mit Kaffee und Kuchen im Bistro der Papiermühle. Besammlung um 13 Uhr bei der Postautohaltestelle Frohmat, Abfahrt 13.06 Uhr. Kosten: Das Fahrticket nach Basel muss selber gelöst werden. Führungskosten ca. Fr. 10.-- bis Fr. 13.-- Die Kosten für Kaffee und Kuchen werden vom Verein übernommen. Anmeldung

bitte bis Montag, 21. Oktober an Gertrud Baumgartner, 079 952 40 20.

Allerheiligen und Gedenken an die Verstorbenen

Auch am diesjährigen Allerheiligenfest wollen wir an unsere Verstorbenen denken. In den vergangenen zwölf Monaten waren es folgende Menschen, die aus unserer Pfarrei von uns gegangen sind: Irène Emmenegger-Kohler, Simon Dreier, Erika Roth-Hofer, Lea Tschan-Borer, Pia Ditzler, Ernst Hermann, Franz Flury-Altermatt, Bertha Stocker-Lang, Therese Linder-Borer, Klara Kopp-Brunner, Sonja Hermann-Känzig. Die Gräber werden sowohl nach dem Gottesdienst vom 1. November (Allerheiligen) um 15 Uhr wie auch am Sonntag, 3. November um 10 Uhr, besucht und gesegnet. Am Sonntag, 3. November spielt der Musikverein Konkordia Kleinlützel.

Liesberg – St. Peter und Paul

Kath. Pfarramt/Sekretariat Liesberg

Bäumliweg 6, 4254 Liesberg
Esther Gasser, Sekretärin,
061 771 06 43, 077 455 61 76,
pfarramt.liesberg@bluewin.ch
Öffnungszeiten: Mo 15-17 und Do 9-11 Uhr

Bärschwil Station, um in gemütlicher Runde gut zu essen und den Nachmittag miteinander zu verbringen. Zum Vormerken: Die Weihnachtsfeier findet am 6. Dezember statt.

Creativa

Der Frauenverein Liesberg lädt zur kreativen Hobbyschau mit Workshops und Markt am Samstag, 2. November, von 10.00 bis 16.00 Uhr in den Pfarreisaal Riederwald ein: Holz, Glas, Ton, Floristik, Kerzenziehen, Filz, Stoff, Wolle und vieles mehr. Ein kleiner Verpflegungsstand sorgt für das leibliche Wohl. Lasst euch überraschen!

Frauenverein Liesberg

Voranzeige

Gedenkfeier und Grabsegnung

Am Sonntag, 3. November, um 10 Uhr, gedenken wir im Gottesdienst den Verstorbenen unserer Gemeinde. Im Anschluss werden die Gräber gesegnet. Musikalisch begleitet der Musikverein Brass Band Liesberg.

Gottesdienst, 27. Okt.

Jahrzeit für Emil und Rosa Grun-Joray, Achilles und Rosa Steiner-Flück, Josef und Leonie Steiner-Tschan, Therese und Leo Haberthür-Schmid, Anna Louise Steiner, Hermann Steiner

Verstorbenen

Am 5. Oktober 2024 hat sich der Lebenskreis von Anna Borer-Tschan (1938) geschlossen. Guter Gott, schenke ihr den ewigen Frieden und tröste die Trauernden.

Seniorengruppe

Die Gruppe trifft sich am Freitag, 1. November, ab 12.15 Uhr im Restaurant Bistro Glashütte,

Roggenburg-Ederswiler – St. Martin

Kath. Pfarramt/Sekretariat Roggenburg-Ederswiler

Bäumliweg 6, 4254 Liesberg, 061 771 06 43
Esther Gasser, Sekretärin, 077 455 631 76
pfarramt.liesberg@bluewin.ch
Öffnungszeiten Mo 15 -17 und Do 9-11 Uhr
Rosmarie Lötscher (Verw.), 079 706 20 77

Gedenkgottesdienst

Am Freitag, 1. November, Allerheiligen, um 10 Uhr, findet der Gottesdienst in der St. Mar-

tinskirche statt und wird vom Kirchenchor feierlich umrahmt. Namentlich gedenken wir den seit dem 1.11.2023 Verstorbenen:
Aus Ederswiler: Helene Lucidoni-Worreth (1932), Ariste Willemin-Dreyer (1932)
Aus Roggenburg: Alice Jacquemai-Morgenthaler (1931), Alice Jacquemai-Spies (1924)
Für die Verstorbenen wird eine Kerze entzündet, die zum Grab gestellt werden kann. Im Anschluss an den Gottesdienst werden die Gräber gesegnet.

Seniorentreffen

Die Gruppe trifft sich am Donnerstag, 31. Oktober ab 14 Uhr im Restaurant Rössli in Roggenburg zum gemütlichen Beisammensein.

Kirchgemeinde

Die ordentliche Versammlung findet am Dienstag, 12. November, 19.30 Uhr im Kirchgemeindesaal in Roggenburg statt. Die Traktanden folgen in der nächsten Ausgabe.

Wahlen – St. Josef

Kath. Pfarramt/Sekretariat Wahlen

Breitenbachweg 7, 4246 Wahlen
Gabriela Conte, Sekretärin, 061 761 63 41
pfarramt.wahlen@gmx.ch
Öffnungszeiten: Mo 9-11 und 15-16 Uhr

Kaffeetreff

Dienstag, 22. Oktober, nach dem 9 Uhr Gottesdienst, im Pfarrsaal statt.

ewige Licht leuchte Ihr. den Angehörigen sprechen wir unser tiefes Beileid aus.

Verstorben

Aus unserer Pfarrei mussten wir von Erna Schmidlin-Stich (98) Abschied nehmen. Das

Totengedenken

Sonntag, 3. November, 14 Uhr in der Kirche und anschliessend auf dem Friedhof.

Gottesdienste

Laufen

Sonntag, 20. Oktober

09.45 Laufen
Gottesdienst mit Eucharistie
Jahrzeit für Willy Steiner-Heggendorn, Urs Saner, Maria und Emil Jecker-Roos

11.30 Laufen
Eucharistie in ital. Sprache

Montag, 21. Oktober

13.15 Laufen
Stille Anbetung, Krypta

Dienstag, 22. Oktober

10.00 Laufen
Gottesdienst mit Kommunionfeier
15.30 Laufen
Rosenkranz, Kapelle Rosengarten

Samstag, 26. Oktober

17.00 Laufen
Eucharistie in spanischer Sprache

Sonntag, 27. Oktober

09.45 Laufen
Gottesdienst mit Kommunionfeier
Jahrzeit, unter Mitteilungen
11.30 Laufen
Gottesdienst in ital. Sprache

Montag, 28. Oktober

13.15 Laufen
Stille Anbetung, Krypta

Dienstag, 29. Oktober

10.00 Laufen
Gottesdienst mit Eucharistie
15.30 Laufen
Rosenkranz, Kapelle Rosengarten

Freitag, 1. November

10.00 Allerheiligen- Gottesdienst mit Eucharistie mit den italienischen Mitchristen und Chor
14.30 St. Martin Friedhof
Ökumenische Feier-Allerseelen mit unseren italienischen Mitchristen

Brislach

Samstag, 19. Oktober

19.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier

Donnerstag, 24. Oktober

09.00 Lourdes Kapelle
Gottesdienst mit Eucharistiefeier
und anschliessend Kaffeetreff
18.00 Rosenkranz

Sonntag, 27. Oktober

09.30 Gottesdienst mit Eucharistiefeier
Jahrzeit siehe Mitteilungen

Donnerstag, 31. Oktober

18.00 Brislach
Rosenkranz

Kleinfützel

Sonntag, 20. Oktober

10.00 Kapelle Huggerwald, Hl. Wendelin
Gottesdienst mit Kommunionfeier
Jahrzeit siehe Mitteilungen

Freitag, 25. Oktober

19.00 Kleinfützel
Rosenkranz

Sonntag, 27. Oktober

11.15 Kleinfützel
Gottesdienst mit Eucharistiefeier
Jahrzeit für Bruno Dreier.
Gedächtnis für Arme Seelen,
Bruno Stich-Weber, Tilly Stich-
Stich, Theo Dreier-Hammel, Simon
Dreier, Theresia Flury-Hammel,
Candido Spiniello.

Freitag, 1. November

15.00 Allerheiligen - Gottesdienst mit
Eucharistiefeier, anschliessend
Gräberbesuch

Liesberg

Donnerstag, 24. Oktober

09.00 Dorfkirche
Rosenkranzgebet

Sonntag, 27. Oktober

11.00 Bruder Klaus Kapelle Riederwald
Gottesdienst mit Eucharistiefeier
Jahrzeit siehe Mitteilungen

Donnerstag, 31. Oktober

09.00 Dorfkirche
Rosenkranzgebet

Roggenburg-Ederswiler

Samstag, 19. Oktober

17.30 St. Martinskirche Roggenburg
Gottesdienst mit Kommunionfeier

Montag, 21. Oktober

16.00 St. Martinskirche Roggenburg
Rosenkranzgebet

Sonntag, 27. Oktober

11.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier

Montag, 28. Oktober

16.00 Rosenkranzgebet

Freitag, 1. November

10.00 St. Martinskirche Roggenburg
Gottesdienst mit Eucharistiefei-
er, anschliessend Grabsegnung

Wahlen

Dienstag, 22. Oktober

09.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier
Im Anschluss Kaffeetreff

Samstag, 26. Oktober

17.30 Wahlen
Gottesdienst mit Kommunionfeier

MCI Birstal – Laufen

Pfarreien

Missione Cattolica Italiana del Birstal
Röschenzstrasse 39, 42424 Laufen
061 761 66 59 / mci.birstal@kathbl.ch

Kontakte

Missionario

Padre Pasquale Rega
076 578 92 66

Ufficio Laufen

Marianna Ferrara
lunedì 14:00 - 18:00
martedì 8:30 - 11.45 / 14:00 - 18:00
mercoledì, giovedì, venerdì 8:30 - 11:45

Luce della Pace

In questo tempo segnato da guerre e conflitti, la luce della pace di Betlemme risplende nella chiesa del Sacro Cuore di Gesù. Se hai la tua lanterna o qualcosa di simile, puoi portare la luce a casa con te o portarla a un vicino in segno di pace.

Gottesdienste

Sonntag, 20. Oktober

11.30 MCI Birstal – Laufen
Santa Messa
Intenzione di suffragio per
Maddalena Giganti, Andrea
Gambino, Vito Sarmini, Concetta
Mauro, Filippo Sarmini

Montag, 21. Oktober

13.15 Nella cripta
Adorazione dalle 13:15 alle 18:15

Mittwoch, 23. Oktober

10.00 Altersheim Rosengarten
Santa Messa presso il centro
anziani di Laufen
16.00 MCI Birstal – Laufen
Recita del Santo Rosario in chiesa

Sonntag, 27. Oktober

11.30 MCI Birstal – Laufen
Santa Messa

Montag, 28. Oktober

13.15 MCI Birstal – Laufen
Adorazione dalle 13:15 alle 18:15

Mittwoch, 30. Oktober

16.00 MCI Birstal – Laufen
Recita del Santo Rosario in chiesa

Pfarrei Röschenz – St. Anna

Pfarramt Röschenz
Pfarrweg 6
4244 Röschenz
www.kircheroeschenz.ch

Öffnungszeiten Sekretariat
Montag 16.30 - 18.00 Uhr
Donnerstag 8.30 - 12.00 Uhr

Sekretariat
Barbara Karrer-Erzer
061 761 62 34
076 533 33 64
kircheroeschenz@bluewin.ch

Pfarrer
Franz Sabo
079 555 39 84

Katechetin
Fabienne Jermann
061 761 71 30

Sakristanin
Sabina Hänggi
079 217 30 76

Verstorben

Am Montag, 30. September 2024, verstarb Walter Schnell-Lindenberger (geb. 21.11.1935). Guter Gott, schenke dem Verstorbenen dein Heil und die Erfüllung seines irdischen Lebens, sowie den Hinterbliebenen Trost und Kraft.

Allerheiligen

Traditionell am 1. November (um 15.15 Uhr) feiern wir den Gottesdienst zum Gedenken an unsere Verstorbenen. Im Anschluss werden die Gräber gesegnet.

Unsere Verstorbenen im vergangenen Jahr (01.11.2023 - 31.10.2024) sind:
Franziska Karrer-Mazur
Sonja Beutler-Wittwer
Josephina Thomann-Hensgens
Nelly Thomann-Steiner
Helene und Hans Halbeisen-Halbeisen
Benjamin Küng-Cueni
Claudio Visentin-Scherrer
Gerhard Vitt-Cueni
Claire-Lise Chapatte
Xaver Jermann-Krüttli
Mira Schnell-Djordjevic
Urs Karrer-Cueni

Josef Baumeler
Lydia Schnell-Schnell
Walter Schnell-Lindenberger



Wir zünden für alle Verstorbenen eine Kerze an, welche die Angehörigen mitnehmen oder aufs Grab stellen dürfen.

Bildquelle: shutterstock.com lizenziert

Kirchgemeindeversammlung

Die Kirchgemeindeversammlung (Voranschlag 2025) findet am Donnerstag, 14. November 2024, um 20.00 Uhr im Pfarrhaus statt.

Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen.
der Kirchenrat

Gottesdienste

Sonntag, 20. Oktober
10.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
(Fabienne Jermann)
Kollekte: ethos open hands
Orgel: Fabienne Studer

Sonntag, 27. Oktober
10.00 Gottesdienst mit Eucharistie
(Pfr. Franz Sabo)

Jahrzeit: Aloisia und Willy Imhof-Diethelm, Josephina (Fini) und Kurt Thomann-Hensgens, Margrith Schnell-Schnell, Ruth Schnell-Meyer, Rita und Alfred Meyer-Cueni, Franz Schnell und Eltern
Kollekte: für die geistliche Begleitung der zukünftigen Seelsorger und Seelsorgerinnen des Bistums Basel
Orgel: Johannes Fankhauser

Freitag, 1. November

10.00 Gottesdienst im Seniorenzentrum Rosengarten in Laufen (Pfr. Franz Sabo)
Musik: Vinzenz Stich
15.15 Allerheiligen-Gottesdienst zum Gedenken an unsere Verstorbenen mit anschliessender Gräbersegnung (Pfr. Franz Sabo)
Kollekte: Hospiz im Park in Arlesheim
Orgel: Johannes Fankhauser

Pastoralraum am Blauen



Klagen aber nicht ohne Hoffnung

Es gibt so viele Momente in unserem Leben, da ist uns nur noch zum Weinen zumute: wenn ein geliebter Mensch plötzlich verstirbt und kein Abschied mehr möglich war; wenn Naturkatastrophen Vernichtung verursachen und dabei können wir voller Erschrecken nichts dagegen tun. Trauer und Klage gehören zum menschlichen Leben selbstverständlich dazu. Und es ist nicht gut, wenn wir die leidvollen Erfahrungen – im Kleinen wie im Grossen – einfach nur verdrängen. Im Buch Sacharja (12, 10-11; 13,1) ist die Rede von einer grossen Klage in Jerusalem. Wer genau gemeint ist erschliesst sich erst im grösseren Zusammenhang. Es ist jener Hirte, der als Messias erwartet wurde, der aber in Ungnade fiel und deshalb eines grausamen Todes sterben musste: „Sie werden auf den blicken, den sie durchbohrt haben“, heisst es. Wir kennen diesen Vers im Johannesevangelium, wo er als Zitat auf Jesus, den Messias und Gekreuzigten, übertragen wird. In vielen Stellen der Bibel finden wir so ähnliche Klagen vor Gott. Besonders eindrücklich und ergreifend schildert Psalm 102 das persönliche Gebet eines Unglücklichen. Es heisst: „Meine Tage sind wie Rauch geschwunden, meine Glieder wie von Feuer verbrannt. Versengt wie Gras und verdorrt ist mein Herz, so dass ich vergessen habe, mein Brot zu essen. Vor lauter Stöhnen und Schreien bin ich nur noch Haut und Knochen. Ich bin wie eine Dohle in der Wüste, wie eine Eule in Öden Ruinen. Ich liege wach, und ich klage wie ein einsamer Vogel auf dem Dach.“ Der Psalmbeter verzweifelt aber nicht angesichts seines Lebensschicksals. Im Klagen vertraut er auf die Güte Gottes, aber nicht blind

Pfarreien

Blauen - St. Martin
Dittingen - St. Nikolaus
Grellingen - St. Laurentius
Nenzlingen - St. Oswald
Zwingen - Mariä Empfängnis

Kontakte

Pastoralraum am Blauen
Kirchweg 4, 4222 Zwingen
Tel. 061 761 61 71
www.kircheamblauen.ch

Notfall-Telefon
Tel. 077 436 34 40

Sekretariat

Patricia Schumacher, Tel. 061 761 61 71
sekretariat@kircheamblauen.ch
Di bis Do 9.00 bis 11.00 Uhr
Di Nachmittag 14.00 bis 15.30 Uhr
Fr 10.00 bis 11.00 Uhr

Seelsorgeteam

Adolf Büttiker Sanar
Pastoralraumleiter
Tel. 061 763 91 27
adolf.buettiker@kircheamblauen.ch
Marion Scalinci-Ackermann,
Religionspädagogin
Tel. 061 763 91 30
marion.scalinci-ackermann@kircheamblauen.ch

Web Pastoralraum am Blauen

oder das eigene Leid verklärend, sondern selbstbewusst und nichts beschönigend. Zweifel an Gott sind nicht immer schon Ausdruck von Unglauben oder Undankbarkeit ihm gegenüber. Ganz im Gegenteil: Wer aufgehört hat zu zweifeln angesichts der Lebensrealität, wer aufgehört hat einzustimmen in das Seufzen des Geistes in uns angesichts des unschuldigen Leids in der Welt – wer also aufgehört hat zu Gott zu klagen, der hat auch aufgehört, an Gott zu glauben: zu glauben an jene Hoffnung, die uns trennt von all jenen, die trauern und klagen, aber keine Hoffnung mehr haben (vgl. 1. Thess 4, 13 f). Es ist der Glaube, dass es nach dem Tod ein seliges Leben mit Gott im Himmel gibt.

Adolf Büttiker

Kollekten

Wochenende 19./20. Oktober

Wir nehmen die Kollekte für den Ausgleichsfonds der Weltkirche (Missio) auf.

Missio, das Internationale Katholische Missionswerk, ist der «Solidaritätsfonds» der katholischen Kirche. Missio sorgt weltweit für den materiellen Ausgleich zwischen den Ortskirchen und trägt zum Austausch über Glauben und Leben von anderen Christinnen und Christen in aller Welt bei.

Wochenende 26./27. Oktober

Die Kollekte ist für die geistliche Begleitung der zukünftigen Seelsorger/innen des Bistums Basel bestimmt.

Das Ausbildungsteam im Seminar St. Beat in Luzern fördert die Theologiestudentinnen und -studenten in ihrer geistlich-spirituellen Entwicklung. Sie greifen Themen des Lebens, des Glaubens und des Studiums auf und unterstützen die Studenten und Studentinnen in ihrem geistlichen Reifungsprozess. Unter den heutigen Voraussetzungen ist diese Begleitung aufwändiger und persönlicher geworden.

Denkt daran: andere Gottesdienstzeiten im Winter

Ab dem Wochenende 2./3. November gelten die Wintergottesdienstzeiten.

Samstags: 17.00 und 18.30 Uhr

Sonntags: 9.30 und 10.45 Uhr (wie bisher).

Alles unter
lichtblick-nw.ch



Mitteilung vom Vorstand des Zweckverbandes Pastoralraum am Blauen



Liebe Mitgläubende

Es freut uns mitzuteilen, dass wir im Pastoralraum am Blauen Osita Asogwa als Vikar mit 100% Arbeitspensum ins Seelsorgeteam aufnehmen dürfen. Das sehr positive Vorstellungsgespräch fand am 19. September statt.

Wir konnten uns einigen, dass Vikar Osita Asogwa am 1. November bei uns startet.

Osita Asogwa ist nigerianischer Staatsbürger. Er hat am 8. Juli 2006 die Priesterweihe empfangen und während seinem Studium in Rom seit 2014 hat er Sommeraushilfen in Deutschland sowie in Sion, Wallis wahrgenommen.

Wir werden Vikar Osita Asogwa im Gottesdienst am Samstag, 9. November, 17.00 Uhr, in Zwingen herzlich willkommen heissen. Alle Mitgläubenden des Pastoralraums sind zu diesem Gottesdienst herzlich eingeladen.

Im Namen des Vorstands und des Pastoralteams

Text: Michael Pfammatter

Foto: von Osita Asogwa zur Verfügung gestellt

Wendelinstag – Gottesdienst in Kleinblauen



Am Sonntag, 20. Oktober feiern wir mit einem Gottesdienst um 10 Uhr den St. Wendelinstag. Der Kirchenchor wird die Lieder aus dem Kirchengesangbuch unterstützen.

Um 9.15 Uhr beginnt der Bittgang bei dem «Guete Brunne» in Blauen.

Foto: Patricia Schumacher

Erstkommunion Gruppenstunde

Am Mittwoch, 23. Oktober von 16.00 – 18.00 Uhr findet die erste Gruppenstunde der Erstkommunionkinder und einem Elternteil statt.

Voranzeige: Totengedenkfeiern im Pastoralraum am Blauen

Die Totengedenkfeiern mit Grabsegnung finden am Sonntag, 3. November wie folgt statt:

Dittingen: 9.30 Uhr mit Adolf Büttiker und dem Männerchor Dittingen

Nenzlingen: 11 Uhr mit Pater Austin

Blauen: 11 Uhr mit Adolf Büttiker und dem Musikverein Blauen

Grellingen: 14 Uhr mit Adolf Büttiker und dem Chor Grellingen

Zwingen: 14 Uhr mit Ignacy Bokwa und der BBKZ

Voranzeige: Begrüssungsgottesdienst für Osita Asogwa

Am Samstag, 9. November um 17.00 Uhr im Gottesdienst in Zwingen, werden wir Osita

Asogwa herzlich willkommen heissen. Alle sind zu diesem Gottesdienst herzlich eingeladen.

Voranzeige: Gottesdienst für Senioren/innen mit der Möglichkeit die Krankensalbung zu empfangen

Am Mittwoch, 13. November um 14.00 Uhr in der Kirche Zwingen mit Adolf Büttiker. Anschliessend bietet der Frauenverein Zwingen ein Zvieri an.

Es wird ein Fahrdienst für alle Pfarreien des Pastoralraums organisiert. Bitte melden Sie sich hierfür beim Sekretariat, Tel. 061 761 61 71.

BLAUEN – ST. MARTIN

Wendelinstag – Gottesdienst in Kleinblauen

Am Sonntag, 20. Oktober um 10 Uhr. Um 9.15 Uhr beginnt der Bittgang bei dem «Guete Brunne» in Blauen.

Voranzeige: Patrozinium

Am Sonntag, 10. November um 10.45 Uhr feiern wir unser Patrozinium, St. Martin mit einer Eucharistiefeier unter der Mitwirkung des Kirchenchores.

GRELLINGEN – ST. LAURENTIUS

Voranzeige: Konzert Frauenchor Vocabella

Der Frauenchor Vocabella singt seit über 20 Jahren. Am Samstag, 2. November um 19.00 Uhr singt Vocabella zum zweiten Mal in der Kirche in Grellingen. Chorleitung: Marta Mieze, Piano: Anastasija Raspopova, Percussion: Christoph Huber.

Eintritt frei - Kollekte

ZWINGEN – MARIÄ EMPFÄNGNIS

Café Sunneschyn

Nun ist es wieder so weit, am Donnerstag, den 31. Oktober ab 15.30 Uhr servieren wir unse-

ren Gästen wieder die traditionellen Militärkäseschnitten mit Salatbeilage. Lassen Sie sich von unserem Kuchenbuffet überraschen.

Alle sind herzlich eingeladen.

Team Sunneschyn

Voranzeige: Konzert der Circle Singers

A Million Dreams

Das diesjährige Konzert der Circle-Singers steht unter dem Titel „A Million Dreams - Millionen Träume“. Gemäss einem deutschen Sprichwort „Träume und Gedanken kennen keine Schranken“ lädt der Chor zu einer Sammlung von Liedern ein, die direkt oder indirekt mit dem Thema „Träumen“ zu tun haben. Auch in der Auswahl der Lieder setzen sich die Circle-Singers keine Schranken. So enthält das diesjährige Programm Lieder aus verschiedenen Musikrichtungen wie Gospel, Popsongs, deutsche Lieder und auch Dialektlieder.

Bereits zum vierten Mal tritt der Chor unter der Leitung der professionellen Leitung von Beat Schwerzmann auf. Begleitet werde die Circle-Singers erneut von Fabienne Jäggi; welche den Chor solistisch unterstützt, sowie Jonathan Stich am Piano, Rainer Schudel am Bass und Max Liebenberg am Schlagzeug. Die Circle Singers freuen sich über Ihren Besuch.

Sonntag, 17. November um 16.00 Uhr in der Kirche in Zwingen

Freier Eintritt, Kollekte

Circle Singers

Gottesdienste

Blauen

Sonntag, 20. Oktober

10.00 Wendelinskapelle in Kleinblauen Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Adolf Büttiker und dem Kirchenchor - Wendelinstag (Gottesdienst in der Wendelinskapelle in Kleinblauen). Jahresgedächtnis für Monika und Enrico Bernasconi-Bohrer; Agnes Meury-Bohrer; Martin Borruat-Schoppa; Cécile Bohrer. Gedächtnis für Kurt Cueni

Dittingen

Samstag, 19. Oktober

19.00 Kirche Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Adolf Büttiker. Jahresgedächtnis für Margrith Steiner; Nikolaus und Elise Steiner-Zenger; Moritz Steiner; Therese Jermann

Samstag, 26. Oktober

19.00 Kirche Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Pater Paul

Grellingen

Samstag, 26. Oktober

17.45 Kirche Gottesdienst mit Eucharistiefeier

mit Pater Paul. Jahresgedächtnis für Josef und Frieda Dietlin-Baumeler

Freitag, 1. November

09.00 Kirche Gottesdienst zum Herz-Jesu-Freitag mit Adolf Büttiker

Zwingen

Samstag, 19. Oktober

17.45 Kirche Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Adolf Büttiker

Mittwoch, 23. Oktober

09.30 Kirche Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Adolf Büttiker

Pastoralraum Thierstein

Kerzen zu Allerheiligen

Die Ministranten des Pastoralraumes haben zusammen mit einigen Betreuerinnen und Pfr. Gregory Polishetti Kerzen für die Verstorbenen Personen verziert.



Die Calla Blume, welche dieses Jahr als Motiv gewählt wurde, wünscht dem Verstorbenen ein ewiges und friedliches Leben nach dem Tod und nimmt in dieser Hoffnung auch Abschied von ihm.

In allen Pfarreien wird während des Gottesdienstes mit dem Anzünden dieser Kerzen den Verstorbenen gedacht. Wann genau entnehmen Sie bitte den Mitteilungen Ihrer Pfarrei.

Text und Bild: Elisabeth Borer

Hoffnung auf die Auferstehung unserer Toten

Am 1. November ist das Hochfest Allerheiligen und am 2. November feiern wir das Fest Allerseelen. Traditionsgemäss besuchen viele Christinnen und Christen während dieser Tage die Gräber ihrer lieben Verstorbenen, schmücken die Gräber mit einem Gesteck und zünden ein Licht an. An Allerseelen steht das Gedenken an die Toten nochmals im Vordergrund und es wird für sie gebetet.

Wir Christinnen und Christen glauben daran, dass unser Gebet für die Verstorbenen nicht sinnlos ist, sondern dass diese dadurch bei

Gott gut aufgehoben sind. Jeden Sonntag bekennen Christen im Glaubensbekenntnis, dass sie an ein Leben nach dem Tod glauben. Doch was bedeutet der Glaube an die "Auferstehung der Toten und das ewige Leben"?

Im Glauben wissen wir, dass Jesus wahrhaft von den Toten auferstanden ist. Die Auferstehung Jesu basiert auf den Zeugnissen in der Bibel und den Glauben daran. Dies bedeutet für uns Christen auch Hoffnung an die Auferstehung der Toten.

Jesus sagt: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben... (Joh 11,25-26)

Der Glaube an die Auferstehung der Toten gibt Hoffnung. Hoffnung darauf, dass Gott den Menschen verzeihen wird und sie nicht auf ewig verloren sind.

Im ersten Brief an die Thessalonicher tröstet Paulus seine Gemeinde mit folgenden Worten und schreibt: "Wir wollen euch über die Verstorbenen nicht in Unkenntnis lassen, damit ihr nicht trauert wie die anderen, die keine Hoffnung haben. Wenn Jesus - und das ist unser Glaube - gestorben und auferstanden ist, dann wird Gott durch Jesus auch die Verstorbenen zusammen mit ihm zur Herrlichkeit führen. Dann werden wir immer beim Herrn sein." (Thess 4,13f.17b).

*Herr, gib allen Verstorbenen die ewige Ruhe.
Herr, lass alle Verstorbenen ruhen in Frieden.*

Pfarrer Gregory Polishetti

Offenes Singen

Am Donnerstag, 24. Oktober findet um 17.00 Uhr wieder ein offenes Singen im Pfarreisaal Breitenbach statt. Sie sind herzlich dazu eingeladen, denn Singen tut der Seele gut!

Bei einem kleinen Umtrunk im Anschluss besteht die Möglichkeit zum gegenseitigen Austausch und gemütlichen Beisammensein.

Kontakte

Pastoralraumleitung

Seelsorgerin Carmen Stark-Saner
carmen.stark@pr-thierstein.ch
061 781 11 54

Leitender Priester

Gregory Polishetti
gregory.polishetti@pr-thierstein.ch
061 781 11 81

Katechesenverantwortliche

Isabelle Grolimund
isabelle.grolimund@pr-thierstein.ch

Sekretariat Pastoralraum und Breitenbach

Yolanda Hiestand
yolanda.hiestand@pr-thierstein.ch
061 781 11 54
Di. Do. 8 - 11.30 und 14 - 17 Uhr,
Fr. 8 - 11.30 Uhr

Notfalltelefon

079 255 09 47

Pfarramt Beinwil

Petra Christ, 061 791 15 12
fam.christ@ambonet.ch

Pfarramt Bärschwil

Monika Henz, 061 761 33 18
pfarramt.baerschwil@gmx.ch

Pfarramt Grindel

Patricia Stegmüller, 061 761 45 18
pfarramt.grindel@ebmnet.ch

Pfarramt Erschwil

Renata Strübi, 061 781 10 93
pfarramt.erschwil@bluewin.ch

Pfarramt Büsserach

Elisabeth Borer, 061 783 80 91
pfarramt.buesserach@bluewin.ch
Nathalie Schaub, We Youth Connect
061 781 45 31

Pfarrei Kontakte

Text Pfarrei Kontakte

BREITENBACH-FEHREN- SCHINDELBODEN – ST. MARGARITHA

Hochzeitsfeier

"Die Erfahrung lehrt uns, dass die Liebe nicht darin besteht, dass man einander in die Augen sieht, sondern dass man gemeinsam in die gleiche Richtung blickt"

Antione de Saint-Exupéry

Dem Brautpaar Jérôme Ketela und Kathrin Scherrer wünschen wir einen wunderbaren Hochzeitstag im Kreis ihrer Familien und Freunde. Mögen sie einander stets Gutes tun und hoffnungsvoll Pläne schmieden.



Musikalisches

Panflöten-Ensemble

Ein eigens zu diesem Zweck gegründetes Musikensemble mit Panflöten, engagiert sich ehrenamtlich in der ganzen Schweiz für die Aktion "Weihnachten im Schuhkarton". In Breitenbach sind sie am 20. Oktober zu Gast.

Mondaysingers

Die Männerformation Mondaysingers bereichert den Gottesdienst vom 26. Oktober mit ihren Liedern unter der Begleitung von R. Schmidlin. Probetag der Sänger war ursprünglich der Montag, so erklärt sich der Name Mondaysingers. Die Gruppe kommt aus der Region und singt im gregorianischen Stil moderne Lieder.

Männerchor Breitenbach-Wahlen

Den Gottesdienst an Allerheiligengeden wird die Chorgemeinschaft Breitenbach-Wahlen musikalisch begleiten. Am Ende der Feier wird der Chor noch ein weltliches Lied vortragen.

Kinderkirche

Am Sonntag, 20. Oktober um 10:30 Uhr findet im Gottesdienst die Kinderkirche statt. Wir hören die Geschichte von Jakobus und Johannes, wie sie gerne ungerecht gewinnen wollen. Das kennen wir alle auch. Doch Jesus zeigt uns, um was es wirklich geht und wie man Gewinner ist ohne zu gewinnen. Danach basteln wir etwas und kommen zum *Vaterunser* zurück in den Gottesdienst. Das Kinderkirche-Team freut sich auf euch!

Marion Scalinci

Tauffeier

"Jedes Kind bringt die Botschaft mit sich, dass Gott die Menschheit noch nicht aufgegeben hat!"

Tagore

Am 20. Oktober wird Felix Franz Thürig, Sohn von Anja und Reto Thürig, durch die Taufe in die christliche Gemeinschaft aufgenommen. Möge Gott die junge Familie behüten und Felix in seiner Familie immer eine Heimat haben, in der er sich geborgen fühlt.

Vorbereitung Erstkommunion

Wir treffen uns am 30. Oktober 24 um 14.00 Uhr im Margarethensaal Breitenbach zur Erstkommunionvorbereitung. Bitte bringt euer Etui und eure Taufkerze mit. Ich freue mich!

Isabelle Grolimund

Totengedenkmesse mit Gräbersegnung

Das Fest Allerheiligen steht bevor und wir erinnern uns an alle Menschen, die wir gekannt und geliebt haben und von denen wir Abschied nehmen mussten.

Besonders denken wir an die Verstorbenen, die uns seit Allerheiligen 2023 im Tod vorausgegangen sind:

Leonore Lanzetta 19.10.23; Oswald Hänggi 22.10.23; Hedwig Ankli 09.11.23; Jrene Emmenegger 23.11.23; Johann Jeker 06.12.23;

Giuseppe Bondi 06.12.23; Anita Thomann 13.12.23; Ernst Hagenbuch 23.12.23; Hansueli Borer 31.12.23; Annelies Lisser 16.01.24; Heinz Stebler 14.02.24; Giuseppe Salsano 02.03.24; Ilse Saner 14.03.24; Heidi Rauber 22.04.24; Maria Steg 22.05.24; Florentina Tanasescu 27.03.24; Alfred Vöggtli 26.07.24; Friedhilde Lindenberg 07.08.24; Anton Fluri 03.09.24; Walter Schmidlin 27.09.24; Markus Jeger 29.09.24; Ulrich Häfeli 04.10.24.

"Herr, erbarme dich unserer Brüder und Schwestern, die du aus dieser Welt zu dir gerufen hast."

Die Gemeinschaft mit den Toten ist wichtig - Freunde unter den Verstorbenen zu haben ist noch wichtiger und kann für uns Lebende sehr bereichernd sein. Je nach dem haben wir den Vorausgegangenen viel zu verdanken, oder sie helfen uns zu leben, falsche Massstäbe in unserem Leben zu durchschauen und zurechtzurücken, was uns vielleicht allzu wichtig erscheint.



Voranzeige Fehren

Totengedenkfeier

In Fehren findet am 3. November um 10.30 Uhr eine Totengedenkfeier mit anschliessender Gräbersegnung statt.

Weitere Infos folgen in der nächsten Lichtblick-Ausgabe.

Adventsfenster Breitenbach

Wer gerne im Dezember ein Adventsfenster machen würde, darf sich bei uns auf dem Pfarramt melden: 061 781 11 54 oder yolanda.hiestand@pr-thierstein.ch.

Wir würden uns freuen, auch dieses Jahr alle Abende vom 1. - 24. Dezember zu füllen. Herzlichen Dank all jenen, die sich bei Maria Teresa Zeugnis schon gemeldet haben.

BÜSSERACH – ST. PETRI STUHLFEIER

E geschänkte Tag

«Wenn dr Himmel voller Wolche steit, git es Tage wo di nüt me fröit» so die erste Zeile vom Jodellied «e geschänkte Tag» von Adolf Stähli. Genau so geht es mir im Moment, wenn ich aus dem Fenster schaue. Dabei ist mir durchaus bewusst, dass der Verfasser damit wohl kaum das Wetter, sondern vielmehr den Gemütszustand meinte.

Personen, die einen geliebten Menschen verloren haben, leiden und sind traurig. Geht es jemanden in der Familie schlecht, oder läuft es im Beruf nicht gut, kann die Belastung einen erdrücken. Im Herbst, wenn die Tage kürzer und kühler werden, gibt es Leute, die es psychisch schwerer haben. Es gibt so viele Gründe, weshalb jemand keine Freude hat.



«De vergiss im Läbe nie, dass alli Wolche witer zieh!» Der zweite Teil der Strophe will uns Hoffnung und Zuversicht schenken. Jeden aufmuntern, sich dem Schicksal zu stellen und sich aus der Schwermut zu lösen. Das ist nicht ganz so einfach, vielleicht braucht es dazu Hilfe? Wie diese Hilfe aussieht, das ist wohl für jeden anders. Vielleicht hilft es schon, wenn sich jemand um sie kümmert, einfach zuhört, um die Zeit der Trauer, der Verzweiflung leichter zu machen.

Und vielleicht kann so jeden Tag eine Wolke weiterziehen, bis endlich wieder die Sonne scheint. Wenn es dann so weit ist, meint Adolf Stähli: «Fröi di dra, vergiss di Chlag u dänk es sig e geschänkte Tag!»

Text und Bild: Elisabeth Borer

Umbau – Öffnungszeiten

Bald beginnen die Umbauarbeiten im Pfarrhaus. Über den Umbau wurde an der letzten Kirchgemeindeversammlung orientiert: Das jetzige Pfarreisekretariat wird zu Gunsten

einer neuen 3 1/2 Zimmer-Wohnung ins Untergeschoss verlegt.

Die Umbauarbeiten werden voraussichtlich bis in den Frühling 2025 dauern.

Ab sofort sind persönliche Besuche auf dem Pfarramt und Sekretariat nur auf Voranmeldung möglich. Bitte vereinbaren Sie telefonisch einen Termin - täglich von 8.00 - 11.30 und von 13.30 - 17.00 - Tel. 061 783 80 91

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis

Elisabeth Borer Pfarreisekretariat

Kollekten

Am Samstag, 19. Oktober ist die Kollekte für den Ausgleichsfonds der Weltkirche bestimmt. «Geht und ladet alle zum Hochzeitsmahl ein» (vgl. Mt 22,9), so das diesjährige Motto, welches zur Unterstützung der bedürftigen Ortskirchen im Globalen Süden aufruft. Die Schweizer Bischöfe laden die Gläubigen dazu ein, sich im Gebet zu vereinen und die Kollekte zu unterstützen.

Am Sonntag, 27. Oktober wird die Kollekte für die geistliche Begleitung der zukünftigen Seelsorger/innen des Bistums Basel aufgenommen.

Ein herzliches Vergelts Gott.

Totengedenkfeier

Samstag, 2. November

Die Gräber-Segnung und die anschliessende Eucharistiefeier mit Totenehrung findet am Samstagabend statt. Den Beitrag dazu finden Sie in der nächsten Lichtblick-Ausgabe.

BEINWIL – ST. VINZENZ

Allerheiligen

Seit Allerheiligen 2023 mussten wir von folgenden Personen Abschied nehmen:

Urs Kaufmann-Grolimund, Gertrud Roth-Lisser, Annelies Lisser-Ankli (in Breitenbach wohnhaft gewesen), Zhenia Reiner (wohnhalt gewesen in Erschwil), Emil Bieli, Xaver Baschung und Rudolf Holzherr-von Allmen.

Wir gedenken den 7 Verstorbenen mit einer Kerze auf dem Altar, welche die Angehörigen nach der Wortgottesfeier mitnehmen dürfen. Anschliessend an den Gottesdienst findet der Gräberbesuch statt.

Abdankungsfeier

Die Abdankungsfeier für Rudolf Holzherr-von Allmen findet am Freitag, 25. Oktober um 14:30 Uhr in der Kirche Oberkirch in Nunningen statt. Für nicht ortsansässige Besucher war eventuell nicht klar, dass die Kirche in Nunningen gemeint ist. Vielen Dank für Ihre Kenntnisnahme.

Tauffeier

Die Taufe von Valentina Anna Saner hat am 11. Oktober um 11:00 Uhr in der Bueche Kapelle in Beinwil stattgefunden. Wir wünschen den Eltern Daniela Studer und Marco Saner mit ihrem Sonnenschein alles Liebe, Gute und Gottes Segen auf dem gemeinsamen Weg.

BÄRSCHWIL – ST. LUKAS

Allerheiligen

Seit Allerheiligen 2023 mussten wir von lieben Angehörigen Abschied nehmen.

Margrith Henz-Huber, Ella Stegmüller-Henz, Liselotte Fringeli-Jeker, Elsa Huber, Ursula Henz-Czerwinski, Maria Flury-Stämpfli, Isabella Schöni-Jeker.

Herr, schenke ihnen und allen Verstorbenen die ewige Freude.

Ministranten des Pastoralraumes haben Kerzen zu Allerheiligen gestaltet. Die Angehörigen sind eingeladen eine dieser Kerzen zur letzten Ruhestätte mitzunehmen.

Die Feier wird gesanglich vom Kirchenchor, unter der Leitung von Gabriele Martin mitgestaltet. An der Orgel spielt Markus Schlapp. Anschliessend an die Messe begeben wir uns auf den Friedhof, wo wir aller Verstorbenen gedenken.

Der Grosse Seelensonntag feiern wir am Sonntag, 10. November um 9.00 Uhr.



Text und Foto: Monika Henz

Hi. Wendelin

Der Heilige Wendelin ist Patron der Hirten, Schäfer und Bauern. Er wird zum Schutz vor Viehseuchen und der Felder angerufen. Die Kapelle auf dem Gupf ist dem Heiligen Wendelin geweiht. Am Sonntag feiern wir in der Kirche St. Lukas das Patrozinium in einer Wortgottesfeier, gestaltet von der Pfarreiseelsorgerin Carmen Stark. Eveline Henz und Thomas Henz werden die Feier musikalisch mitgestalten. Vielen herzlichen Dank an alle.

GRINDEL – ST. STEFAN

Allerheiligen und Allerseelen

Voranzeige

In Grindel findet am 3. November um 14.00 Uhr eine Totengedenkfeier mit anschliessender Gräbersegnung statt. Weitere Infos folgen in der nächsten Lichtblick-Ausgabe.

Was hat Allerheiligen mit Halloween zu tun? Das christliche Fest aller Heiligen und aller Seelen hat in den letzten Jahren starke Konkurrenz aus den vereinigten Staaten bekommen. Nicht alle freuen sich darüber, wenn an Halloween gruselig verkleidete Kinder von Haustür zu Haustür ziehen, um Süßigkeiten bitten und gar mit Unheil drohen. Dabei ist Halloween nicht nur ein neomodischer Trend, sondern tatsächlich eng mit dem Allerheiligenfest verbunden. Der Name "Halloween" leitet sich nämlich von der englischen Bezeichnung "All Hallows' Evening" ab, was

übersetzt nichts anderes bedeutet als Allerheiligenabend!

Wenn also am 31. Oktober Skelette, Halbtote und andere Schreckgestalten durchs Dorf ziehen, lasst uns einen Moment mit Liebe und Dankbarkeit an unsere verstorbenen Familienmitglieder denken und den Heiligen unseren Respekt zollen. Und: gönnen wir den Kindern ihren Spass!

Patricia Stegmüller



ERSCHWIL – ST. PAULI BEKEHRUNG

Allerheiligen 2024

Wir erinnern uns an all die Menschen, die wir gekannt und geliebt haben, die uns im Tod vorausgegangen sind. Seit Allerheiligen 2023 mussten wir Abschied nehmen von: Ferdynand Humair-Hofer, Andreas Montigel, Alex Fringeli und Maria Allemann. Der Herr schenke ihnen Frieden und das ewige Licht leuchte ihnen. In der Kirche werden die Gedenkerzen den ganzen Monat, in jeder Messe, für die Verstorbenen brennen.

Allerheiligen – Allerseelen

Viele mögen den Monat November nicht, weil die Blätter fallen und Nebel und Dunkelheit einkehrt. Und gerade am ersten Tag dieses Monats feiert die Kirche das Fest Allerheiligen. Es ist das Familienfest der Kirche und es werden alle Heiligen, auch diejenigen die nicht offiziell zum Kreis der Heiligen gehören, jedoch durch ihr heiligmässiges Leben Vorbild wurden, gefeiert.

Der eigentliche Totengedenktag wäre der Tag nach Allerheiligen. Die Kirche nennt den Tag Allerseelen. An diesem Tag wird an die armen Seelen gedacht, welche verstorben sind. Vielerorts wird Allerseelen aber bereits an Allerheiligen vorgenommen, weil in einigen Kantonen dieser Tag als Feiertag gilt.

Es ist Brauchtum, die Gräber mit Gestecken und Lichtern zu schmücken. Der Priester segnet die Gräber mit Weihwasser und in den Messfeiern werden die Namen, der im vergangenen Jahr verstorbenen Menschen, vorgelesen. In einigen Ländern werden Allerheiligen-Strietzel gebacken. Das sind süsse Zöpfe, welche mit Hagelzucker oder Streuseln bestreut werden. Es finden auch vielerorts Allerheiligenmärkte statt. Früher hatten die Menschen die Vorstellung, dass die Verstorbenen an diesem Tag als Geister umherwandern und ihre Angehörigen aufsuchen.



Text und Foto: Renata Strübi

Gottesdienste

Breitenbach

Samstag, 19. Oktober

10.00 Zentrum Passwang
Eucharistiefeier mit em. Pfarrer Bruno Stöckli
14.00 Hochzeit von Kathrin Scherrer und Jérôme Ketela

Sonntag, 20. Oktober

10.30 Eucharistiefeier mit Kinderkirche
Es spielt ein Panflöten-Ensemble
Kollekte für Weihnachten im Schuhkarton
11.45 Taufe von Felix Thürig

Mittwoch, 23. Oktober

15.00 Barmherzigkeitsrosenkranz

Freitag, 25. Oktober

16.00 Eucharistische Anbetung
17.00 Rosenkranzgebet
18.00 Wortgottesfeier und Kommunion

Samstag, 26. Oktober

18.00 Wortgottesfeier und Kommunion
Musikalische Umrahmung durch die Mondaysingers
Dreissigster für Markus "Max" Jeger-Stark
Jahrzeit für Emma und Fridolin Hersperger-Schmidlin
Kollekte für die geistliche Begleitung der zukünftigen Seelsorger und Seelsorgerinnen des Bistums Basel

Mittwoch, 30. Oktober

14.00 Vorbereitung Erstkommunion
im Margarethensaal Breitenbach
15.00 Barmherzigkeitsrosenkranz

Freitag, 1. November

10.30 Totengedenkmesse mit Gräber-
segnung zu Allerheiligen
Musikalisch umrahmt vom
Männerchor Breitenbach-Wahlen
Kollekte für das Studentenpro-
jekt von Pfarrer Gregory
Polishetti
16.00 Eucharistische Anbetung
17.00 Rosenkranzgebet

Fehren

Donnerstag, 24. Oktober

08.30 Wortgottesfeier und Kommunion

Mittwoch, 30. Oktober

14.00 Vorbereitung Erstkommunion
im Margarethensaal Breitenbach

Büsserach

Samstag, 19. Oktober

18.00 Eucharistiefeier
Jahrzeit für Hildegard + Franz
Jeker-Hügli, Martha Borer-Häner,
Nelly Joray-Borer, Anna + Jakob
Strübi-Maier und Dieter Strübi

Montag, 21. Oktober

19.30 Rosenkranzgebet

Mittwoch, 23. Oktober

08.30 Wortgottesfeier mit Kommunion
nach der Messe steht ein feines
Zmorgen mit Kaffee für Sie im
Lokal unter der Kirche bereit.

Sonntag, 27. Oktober

10.30 Eucharistiefeier mit em. Pfr.
Bruno Stöckli
der Kirchenchor singt die
Friedensmesse von L. Maierhofer
unter der Leitung von Maria
Morózova, Jahrzeit für Klara +
Josef Brunner-Jeker und Maria
Jeker, Verena + Erwin Jeker-Henz
11.30 Foodday von Youth connect
Nach der Messe erwartet Sie auf
dem Kirchenplatz wieder Köstlich-
keiten, die von Jugendlichen
hergestellt wurden. Geniessen Sie

zu angenehmen Gesprächen eine
kulinarische Überraschung!

Montag, 28. Oktober

19.00 Rosenkranzgebet
bitte beachten Sie, dass die
Rosenkranzgebete während der
Winterzeit um 19.00 Uhr begin-
nen.

Beinwil

Sonntag, 27. Oktober

10.30 Wortgottesfeier und Kommunion
mit der Liturgiegruppe
Kollekte für die geistliche
Begleitung der zukünftigen
Seelsorger/-innen

Dienstag, 29. Oktober

14.30 Hauskommunion

Freitag, 1. November

10.00 Wortgottesfeier und Kommunion
zu Allerheiligen
Musikalische Begleitung mit der
Musikgesellschaft Beinwil
Anschliessend Gräberbesuch
Kollekte: Patenschaft für
Berggemeinden

Bärschwil

Sonntag, 20. Oktober

Patrozinium Hl. Wendelin
09.00 Wortgottesfeier mit Kommunion
Gedächtnis zu Ehren des Hl.
Wendelin
Kollekte für den Ausgleichsfonds
der Weltkirche

Freitag, 1. November

14.00 Totengedenkfeier mit Eucharistie
Mitgestaltet vom Kirchenchor
Anschliessend Gräberbesuch
Kollekte für die Kirchenbauhilfe
des Bistums Basel

Grindel

Sonntag, 20. Oktober

09.00 Eucharistiefeier mit em. Pfarrer
Bruno Stöckli
Dreissigster für Rosina Fleury-
Savioli und Lina Kessler-Lutz
Gedenkmesse für Silvan Fleury-
Savioli; Erwin Studer-Grun; Rösli

Borer-Dietler
Kollekte für die geistliche
Begleitung der zukünftigen
Seelsorger/-innen

Donnerstag, 24. Oktober

09.00 Eucharistiefeier mit em. Pfarrer
Bruno Stöckli

Erschwil

Donnerstag, 24. Oktober

08.30 Rosenkranzgebet

Sonntag, 27. Oktober

09.00 Eucharistiefeier mit em. Pfr.
Bruno Stöckli
Musikalische Begleitung durch
Maria Morosova
Opfer für die geistliche Beglei-
tung der zukünftigen Seelsor-
ger/-innen.

Donnerstag, 31. Oktober

08.30 Rosenkranzgebet

Freitag, 1. November

14.00 Allerheiligen Totengedenkfeier
und Kommunion
Es singt der Kirchenchor unter
der Leitung von Yuliya Voigt
Opfer für die Kirchenbauhilfe des
Bistums
Während der Gräbersegnung
spielt die Brass Band Erschwil.

Unsere Verstorbenen

Breitenbach

† Am 29.09.24 ist Markus Jeger-Stark,
geb. 1933, verstorben;
† Am 04.10.24 ist Ulrich Häfeli-Brunner,
geb. 1942, verstorben;
† Am 27.09.24 ist Walter Schmidlin, geb.
1969, verstorben

Mögen sie die Gnade Gottes erfahren
und in Frieden ruhen. Den Angehörigen
wünschen wir Trost und Kraft in dieser
schweren Zeit.

"Unsere Toten gehören zu den Unsicht-
baren, aber nicht zu den Abwesenden"

Pastoralraum Schwarzbubenland Ost

Seelsorgeverband Himmelried-Meltingen- Oberkirch

Pfarreien

Himmelried – St. Franz Xaver
Meltingen – St. Josef
Oberkirch-Nunningen-Zullwil – St. Urs und
Viktor

Kontakte

Pfarrleitung

Pfarrbereich Schwarzbubenland Ost

Ignacy Bokwa, Pastoralraumpfarrer

Allgemeine Anliegen:

pfarrer.bokwa@bluewin.ch

Seelsorgerische vertrauliche Anliegen:

ignacybokwa@interia.pl

Tel: 061 793 03 13

Notfall-Telefon: 079 910 58 84

Sekretariat

Renate Hueber-Gasser

Pfarramt Seelsorgeverband

Oberkirch1

4208 Nunningen

Tel. 061 791 03 14

Mo–Fr 9–11 Uhr

pfarramt.oberkirch.so@bluewin.ch

pfarramt.himmel@bluewin.ch

Sakristan/Innen

Himmelried

Konrad PFlugi, 061 741 11 18

Meltingen

Doris Spaar-Saner, 061 791 09 92

Oberkirch

Gertrud Vögtlin-Jeger, 077 447 14 23

Web Seelsorgeverband



Heiliger Wendelin

Gedenktag am 20. Oktober

Dieses Jahr haben wir mit dem heiligen Wendelin ein kleines Pech: da dieses Jahr der 20. Oktober ein Sonntag ist, entfällt der Gedenktag des heiligen Wendelins. Seit Jahren haben wir aber eine Lösung dafür gefunden: wir feiern den heiligen Wendelin am Samstag vor seinem Gedenktag. Auch dieses Jahr werden wir uns zu seiner Kapelle auf dem Nunninger Berg begeben, um ihn zu ehren. Ich weiss, das „wir“ stimmt an dieser Stelle nicht so ganz: da ich jedes Jahr im Oktober meine Ferien habe, geht zum heiligen Wendelin ein Gastpriester. Dafür durfte ich in dieser Kapelle einige Kinder taufen.

Wer war der heilige Wendelin? Gute Frage: war er ein Schotte? Ein Ire? Oder doch ein Franke? Die Historiker streiten noch darüber. Die meisten von ihnen behaupten aber, der heilige Wendelin sei ein Ire. Dazu kommen noch Legenden, die das ihrige dazu beitragen. Ihnen nach gehörte Wendelin einer königlichen Familie an. So sollte er an einer Kloster-Universität eine gründliche Ausbildung bekommen haben, die ihn höher als alle andere gestellt hat. Der Legende nach sollte Wendelin im 6. Jahrhundert im Bistum Trier, in der Region an Saar und Mosel, missionierend unterwegs gewesen sein. Von einer Pilgerfahrt nach

Rom zurückkommend, hat er das Bistum Trier besucht. Damals gehörte Trier zu den wichtigen Kaiserstädten mit grosser Ausstrahlung. Die Legende berichtet, dass Wendelin, gekleidet als Bettler, einen reichen Gutsherrn um Brot bat und eine Absage bekommen sollte. So wurde Wendelin mit den sozialen Problemen seiner Epoche konfrontiert. Im Zusammenhang mit dem Gutsherrn bleibt ein Wunder von Wendelin, genannt Translokation (Wendelin zu Fuss, in Begleitung Herde, ist früher als der Gutsherr auf einem schnellen Pferd, am Ziel angekommen). Beeindruckt davon, liess der Gutsherr Wendelin auf einem Grundstück seine Klause bauen. Die Mönche vom nahen Kloster Tholey baten Wendelin, er möge ihr Abt sein. Das Todesdatum vom heiligen Wendelin wurde auf 617 bzw. 614 datiert. Er ist Schutzpatron der Bauern, Landleute, Tagelöhnern, Hirten und Landarbeiter.

Pfarrer Ignacy Bokwa

Unsere Verstorbenen

Seit letzten Allerheiligen sind uns folgende Personen ins ewige Legen vorausgegangen:

aus Himmelried

11.11.2023 Dora Oser

15.01.2024 Flora Bloch-Wiggli

06.05.2024 Anna Grolimund-Schwaller

13.08.2024 Katharina Pflugi-Wiggli

Die Feier findet in Himmelried am Sonntag, den 3. November 2024 um 10.00 Uhr mit Gräberbesuch statt.

aus Meltingen

07.05.2024 Elsbeth Jeger-Jeger

27.07.2024 Anton Jeger

06.10.2024 Paul Hänggi-Kissling

Die Feier findet am 1. November um 10.00 Uhr mit anschliessendem Gräberbesuch statt. Der Männerchor, unter der Leitung von Othmar Sturm, umrahmt die Feier festlich.

aus Oberkirch

05.11.2023 Willy Grolimund-Hofer

19.11.2023 Maria Koller-Damann

25.11.2023 Ruth Grolimund-Heinzer

03.12.2023 Roland Häner

02.01.2024 Elsa Hänggi-Kilcher

12.01.2024 Roland Hänggi-Jeger

26.01.2024 Willi Altermatt

29.01.2024 Marcel Stebler

05.02.2024 Rosmarie Hänggi-Morand

13.03.2024 Rosa Häner-Brunner

28.03.2024 Cornel Gasser-Studer

21.05.2024 Anna Brosi-Borer

25.05.2024 Egon Hänggi-Jeger

29.06.2024 Rösli Vögtli-Ackermann

25.07.2024 Margrith Hänggi-Christ

29.07.2024 Hugo Spies-Perrin

19.09.2024 Ruedi Holzherr-von Allmen

Die Feier von Oberkirch findet am 1. November um 14.30 Uhr mit anschliessendem Gräberbesuch statt. Der Kirchenchor, unter der Leitung von Slobodan Todorovic umrahmt den Gottesdienst feierlich.

Guter Gott, schenke den Verstorbenen den ewigen Frieden und tröste die Trauernden und gib ihnen Kraft und Zuversicht.

Weihnachten im Schuhkarton

Wir beteiligen uns wieder bei der Aktion "Weihnachten im Schuhkarton, welche in vielen Ländern bedürftigen Kindern ein Geschenk übergeben. Etwas zum anziehen, ein Spielzeug, ein Hygieneartikel, ein Artikel für die Schule, etwas Süßes. Näheres erfahren Sie auch auf der Internetseite der Organisation. Bitte bringen Sie Ihr Geschenk für Weihnachten im Schuhkarton im Pfarramt während den Öffnungszeiten bis zum 18. November vorbei.

HIMMELRIED – ST. FRANZ XAVER

I Pizzicanti

Am Samstag, den 26. Oktober um 18.00 Uhr geben I Pizzicanti ein Konzert in der Kirche Himmelried. Freie Kollekte.

Senioren-Teekranz

Am Donnerstag, den 7. November ist es wieder soweit, Sabrina Saladin und ihr Team freuen sich Sie am Senioren-Teekranz bewirten zu dürfen.

OBERKIRCH-NUNNINGEN-ZULLWIL – ST. URS UND VIKTOR

ökum. Kinderfeier

Zwischenüberschrift

Wie die "Grossen", feiern die "Kleinen" ihren Gottesdienst zum Thema "Luft" im Pfarrheim in Oberkirch, am Samstag, 26.10.2024 um 18 Uhr. Natalie, Regine und Martha freuen sich auf die Stunde mit den Kindern.

Geburtstagsgrüsse

An Allerheiligen darf Leo Stebler-Gasser aus Nunningen seinen 92. Geburtstag feiern. Wir wünschen dem Jubilar ein schönes Fest im Kreise seiner Lieben, sowie viel Glück und Gesundheit im neuen Lebensjahr.

Jubla Gilgenberg

Räbeliechtli schnitzen mit Räbeliechtliumzug

Möchtest du gerne ein Räbeliechtli schnitzen und mit dem Liechtli am Umzug mitgehen? Die Jubla Gilgenberg bietet dir die Gelegenheit, zusammen mit einer erwachsenen Begleitperson als Unterstützung am Sonntag, 10. November ab 15 Uhr in der alten Schreinerei in der Wieden 17 aus einer Räbe ein Räbeliechtli zu schnitzen.

Anschliessend laufen alle mit den geschnitzten Räbeliechtli durchs Dorf. Nach dem Spaziergang durchs nächtliche Nunningen treffen sich alle zum gemütlichen Beisammen sein. Natürlich dürfen die ganze Familie und alle Interessierten mitlaufen.

Pro Räbe erheben wir einen kleinen Unkostenbeitrag von Fr. 2.-

Bitte entsprechendes Arbeitsmaterial mitbringen.

Name Familie: _____

Anzahl Kinder: ___ Anzahl Erwachsene: ___

Anzahl Räben: ___

Natel Nr. für Info Chat: _____

Anmeldung bei: Stefan Hänggi, Wieden 21, 4208 Nunningen

WhatsApp: 079 394 17 18

Mail: stefan.haenggi@gmail.com oder jubla.gilgenberg@gmail.com

Anmeldeschluss ist Sonntag, 27. Oktober 2024

Konzert der Kantorei SO

Konzert der Kantorei Solothurn in Oberkirch «Drop, Drop Slow Tears» *Abendmusik zu Allerheiligen* am Sonntag, den 27. Oktober 2024 um 17.00 Uhr. Freie Kollekte, Türsammlung.

Opfer

Wochenende 19./20.10.

Unsere Sammlungen sind für die Weltmission Missio bestimmt.

Wochenende 26./27.10.

Das Geld ist für das Ausbildungsteam im Seminar St. Beat in Luzern und deren Theologiestudenten und Studentinnen bestimmt.

Unsere Verstorbenen

Meltingen

*Paul Hänggi-Kissling (23.01.1931-06.10.2024) Gott nehme den Verstorbenen auf in sein Reich und schenke den Angehörigen Trost und Kraft.

Gottesdienste

Seelsorgeverband

Samstag, 19. Oktober

15.00 St. Wendelinkapelle

Feldgottesdienst mit Pfr. W.

Węckowski, Jahrzeit für Lina und

Sonntag, 20. Oktober

09.00 Meltingen

Eucharistiefeier mit Pfr. W.

Węckowski

10.45 Himmelried
Eucharistiefeier mit Pfr. W. Węckowski, Jahrzeit für Marie Thomann

Montag, 21. Oktober

19.00 Himmelried
Rosenkranzgebet

Dienstag, 22. Oktober

09.00 Oberkirch
Der Gottesdienst entfällt

Mittwoch, 23. Oktober

09.00 Meltingen
Der Gottesdienst entfällt
18.30 Oberkirch, vor der Kirche
Rosenkranzgebet mit Wegkreuzbegehung
19.30 Oberkirch
Männerrosenkranz-Gebet

Donnerstag, 24. Oktober

08.30 Nunningen, Dorfkapelle Zähnteschür
Rosenkranzgebet

Samstag, 26. Oktober

18.00 Oberkirch
Eucharistiefeier mit Pfr. Booto, Jahrzeit für Adolf Brunner,

Gertrud Brunner-Borer, Andreas Borer, Elisabeth und Joseph Altermatt-Hänggi, Marie und Bruno Bracher-Hänggi, Marianne Bracher-Lagger
18.00 Oberkirch im Pfarreiheim
ökum. Kinderfeier mit Martha, Regine und Natalie

Sonntag, 27. Oktober

09.00 Himmelried
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa
10.45 Meltingen
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa

Montag, 28. Oktober

19.00 Himmelried
Rosenkranzgebet

Dienstag, 29. Oktober

09.00 Oberkirch
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa

Mittwoch, 30. Oktober

09.00 Meltingen
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa
18.30 Oberkirch, vor der Kirche
Rosenkranzgebet mit Wegkreuzbegehung
19.30 Oberkirch
Männerrosenkranzgebet

Donnerstag, 31. Oktober

08.30 Nunningen, Dorfkapelle Zähnteschür
Rosenkranzgebet
09.00 Nunningen, Dorfkapelle Zähnteschür
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa

Freitag, 1. November

10.00 Meltingen
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa, feierlich begleitet durch den Männerchor. Anschliessend Gräberbesuch.
14.30 Oberkirch
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa, feierlich begleitet durch den Kirchenchor. Anschliessend Gräberbesuch.

Samstag, 2. November

10.00 Nunningen, APH Stäglen
Eucharistiefeier mit Pfr. Bokwa

Sonntag, 3. November

10.00 Himmelried
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa mit anschliessendem Gräberbesuch.

Seelsorgeverband Büren-St. Pantaleon-Nuglar- Seewen

Pfarreien

Büren – St. Martin
St. Pantaleon-Nuglar
Seewen – St. German von Auxerre

Kontakte

Pfarreileitung Seelsorgeverband

Killian Maduka, Pfarrer
061 911 01 33
uchennamaduka@hotmail.com

Sekretariat Seelsorgeverband Büren

Rita Hasler, 061 911 01 33
Seewenstrasse 5, 4413 Büren
ssvbueren@gmx.ch

Büren Kontaktperson

Killian Maduka, Pfarrer
061 911 01 33
uchennamaduka@hotmail.com

St. Pantaleon-Nuglar Kontaktperson

Yvonne Vögtli, 077 456 34 31
yvonne.voegtli@bluewin.ch

Seewen Kontaktperson

Anita Vögtli, 061 911 09 70
079 489 80 07
voegtli.anita@ebmnet.ch

Firmvorbereitung 2024

Am Freitag 25.10.24 um 19.00 Uhr findet die Bussfeier mit Firmanden, deren Eltern und Geschwister und Firmpaten in Büren statt. Am Samstag 26.10.24 treffen sich die Firmlinge um 14.00 Uhr zur Hauptprobe in der Kirche St. Pantaleon.

Firmung in St. Pantaleon



Gott ist Liebe - so das Motto der Jugendlichen welche am Sonntag 27. Oktober das Sakrament der Firmung durch Generalvikar Markus Thürig empfangen werden. Die folgenden Jugendlichen wurden von Pfr. Killian Maduka vor-

bereitet und haben sich entschlossen die Firmung zu empfangen: Stella Scherrer aus Seewen, Anja Hasler aus Büren, Jolene Girod und Tim Bongartz aus Nuglar. Einen grossen Dank an alle Beteiligten für ihre Mithilfe. Wir wünschen allen Firmlingen und ihren Angehörigen einen unvergesslichen Tag, viel Freude, Zufriedenheit und Gottes Segen auf ihrem weiteren Lebensweg.

meln wir für das Jugendlager Dorneckberg. Danke für Ihre Spenden.

Kollekte

Am 19./20.10.24 für den Ausgleichsfonds der Weltkirche (Missio) und am 26./27.10.24 sam-

Frauen und Mütterverein Büren

Am 24.10.24 fällt der Strick- und Jassnachmittag im Pfarrsaal Büren aus. Am 25.10.24 findet ein Kerzenziehen für Erwachsene mit Spaghettiplausch (Anmeldung) um 18.30 Uhr im Gemeindehaus Büren statt. *Alle Infos finden Sie auf der Webseite der Gemeinde Büren/Veranstaltungen (www.bueren-so.ch)*

Gottesdienste

Seelsorgeverband

Samstag, 19. Oktober

19.00 Seewen
Eucharistiefeier

Sonntag, 20. Oktober

09.30 Büren
Eucharistiefeier
Jahrzeit für Edith Altermatt-Hersperger, Urs Altermatt und für Edith Zweifel-Bächtold

Dienstag, 22. Oktober

09.00 Nuglar
Eucharistiefeier

Mittwoch, 23. Oktober

09.00 St. Pantaleon
Gottesdienst fällt aus. Pilgerausflug nach Leuggern & Baden

Donnerstag, 24. Oktober

09.00 Seewen
Eucharistiefeier
14.00 Büren
Beerdigung von Bernadette Mohler-Meury

Freitag, 25. Oktober

09.00 Büren
Eucharistiefeier
Gedächtnismesse für Anni Gaugler gestiftet vom Frauen- und Mütterverein Büren
19.00 Büren
Bussfeier Firmung

Samstag, 26. Oktober

11.00 Seewen
Taufe von Artus-Aurel Hersperger

19.00 Seewen

Eucharistiefeier
Jahrzeit für Cécile Schmidli-Vögtli

Sonntag, 27. Oktober

09.30 St. Pantaleon
Firmung mit Generalvikar Markus Thürig und Pfr. Killian Maduka. Zum anschliessenden Apéro sind alle herzlich eingeladen.

Dienstag, 29. Oktober

09.00 Nuglar
Eucharistiefeier

Mittwoch, 30. Oktober

09.00 St. Pantaleon
Eucharistiefeier
14.30 Seewen
Beerdigung von Eugen Hofer-Strahm
17.00 Nuglar, Kappelle
Rosenkranz - wir beten gemeinsam für den Frieden

Donnerstag, 31. Oktober

09.00 Seewen
Eucharistiefeier

Freitag, 1. November

Allerheiligen
09.00 Büren
Eucharistiefeier
18.00 Seewen
Rosenkranz
18.00 Büren
Rosenkranz

Samstag, 2. November

Allerseelen
19.00 Büren
Eucharistiefeier

Sonntag, 3. November

Grosser Seelensonntag

09.00 Seewen
Messfeier
10.30 St. Pantaleon
Totengedenkfeier, anschliessend Gräberbesuch mit der Musikgesellschaft Nuglar-St. Pantaleon
13.30 Seewen
Totengedenkfeier mit Cäcilienchor, anschliessend Gräberbesuch
15.00 Büren
Totengedenkfeier mit Gemischten Chor Büren, anschliessend Gräberbesuch mit der Musikgesellschaft Büren

Unsere Taufen

Seelsorgeverband

Artus-Aurel Hersperger wird am 26. Oktober in unsere Glaubensgemeinschaft aufgenommen. Wir wünschen der jungen Familie ein schönes Fest, Glück, Zufriedenheit und Gottes Segen.

Veranstaltungen

Seelsorgeverband

Sonntag, 20. Oktober

17.00 St. Pantaleon, I Pizzicanti
Klassikkonzert

Samstag, 26. Oktober

16.30 Seewen, Capella Helvetica
Historisches Bläserensemble - Musik der Renaissance, Eintritt frei - Kollekte

Agenda

Liturgie

Sonntag, 20. Oktober

29. Sonntag im Jahreskreis: Erste Lesung: Jes 53,10–11. Zweite Lesung: Hebr 4,14–16; Mk 10,35–45 (oder 10,42–45)

Sonntag, 27. Oktober

30. Sonntag im Jahreskreis: Erste Lesung: Jer 31,7–9. Zweite Lesung: Hebr 5,1–6; Mk 10,46–52

Freitag, 1. November

Allerheiligen: Erste Lesung: Offb 7,2–4.9–14. Zweite Lesung: 1 Joh 3,1–3; Mt 5,1–12a

Veranstaltungen

Es werde Licht – Konzert

«Es werde Licht», ein Konzert der Basler Madrigalisten in der **Basilika in Mariastein** am **Sonntag, 27. Oktober, um 16 Uhr** mit Musik von Haydn/Gottwald, Ligeti, Oña, Brahms, Schumann u.a. Unter der Leitung von Raphael Immoos. Tickets: www.eventfrog.ch und Abendkasse

Erwachsene Kinder mit Behinderungen loslassen

Für Eltern von erwachsenen Kindern mit Behinderungen ist das Thema Ablösung eine schwierige Aufgabe. Durch die besondere Abhängigkeit und die oft intensive Bindung kann das Loslassen zu einer grossen persönlichen Herausforderung werden. Zu diesem Thema veranstaltet die **Ehe- und Partnerschaftsberatung in Muttenz** am **Di, 12. November, 19 bis 21 Uhr**, einen Abend mit Impulsen und Gespräch. **Anmeldung** bis zum 7.

November: Ehe- und Partnerschaftsberatung, Hofackerstrasse 3, 4132 Muttenz; T 061 462 17 10, info@paarberatung-kathbl.ch; www.paarberatung-kathbl.ch

Einladung zum «Sitzen» – Kontemplationstag

Basel, Sigristen-Häuschen neben der Heiliggeistkirche: Eine Kontemplation nach der Tradition der via integralis findet am **26. Oktober** und am **14. Dezember jeweils von 10 bis 15.30 Uhr** statt. Diese Form der Kontemplation verbindet die Übung des Zen mit dem Versenkungsweg der christlichen Mystik. Anleitungen zu diesem Schweigegebet werden vor Ort gegeben. Eine Veranstaltung des Katharina-werks: <https://katharina-werk.org/>

Chor-Projekt für Studierende und junge Erwachsene

Hopefully you are happy and hopeful. On behalf of the Catholic university community of Basel, we would like to invite you to **UNlsono Chor & Ukrainischer Chor**. Proben: **dienstags jeweils 19.30 bis 21 Uhr, Herbergsgasse 7, Basel**. Das erste Konzert mit dem Ukrainischen Chor findet am 9. November, 19.00 Uhr, in der Clarakirche statt. Das Programm besteht aus verschiedenen Stücken in mehreren Sprachen. Kontakt: Mélanie Flores (studiert Chorleitung an der Hochschule für Musik) melanie.flores@students.fhnw.ch

Walk to reconnect

Die **katholische Unigemeinde Basel** lädt ein zum meditativen Spaziergang jeden ersten **Donnerstag im Monat, jeweils 18 Uhr bis 18.30 Uhr am 7. November und 5. Dezember**. Die Idee des «Walk to reconnect» ist es, gemeinsam meditativ und langsam durch einen Park in der Stadt zu gehen. Mich selbst spüren und bewusst in Verbindung treten mit mir

und dem, was mich umgibt. Treffpunkt beim Schützenmattpark, Ecke Haltestelle Schützenhaus. Informationen: <https://kug.unibas.ch/index.php/home-uni-gemeinde>

Heilende Begegnung

Das Thema «Jesus der Heiland – er heilt auch mich» anhand von Bibeltex-ten mit der Methode des Bibliodramas zu erfahren, bietet der Kurs von Donat Oberson, Dipl. Theologe und Bibliodrama-leiter. Liestal, Pfarreihaus, Rhein-strasse 20, am **Samstag, 2. November, 9.30 bis 16.30 Uhr**. Kosten / Richtpreis. CHF 50.– bis 80.– pro Person, inkl. einfaches Mittagessen. Anmeldung bis 26. Oktober bei Donat Oberson, 061 981 39 15, donat.oberson@bluewin.ch.

Fernseh- und Radiogottesdienste

Wort für deinen Tag

Telebibel, Tel. 061 262 11 55, www.telebibel.ch

Radiopredigt bei SRF

Radio SRF 2 Kultur/Radio SRF Musik-welle: Predigten sonn- und feiertags um 10.00 Uhr. www.radiopredigt.ch, Tel. 032 520 40 20

Sonntag, 20. Oktober

Evangelischer Gottesdienst aus Palmbach. ZDF, 9.30 Uhr

Sonntag, 27. Oktober

Katholischer Gottesdienst von Gut Neuhof in Nauen. ZDF, 9.30 Uhr

Filmtipp

All Shall Be Well



Angie steht verschlafen in der Küche und löffelt Tee in einen gläsernen Krug. Kaum hat sie die Teedose verschlossen, kommt Pat, holt den Wasserkocher und giesst den Tee auf. Das lesbische Paar lebt seit dreissig Jahren zusammen, ergänzt sich perfekt und liebt sich innig. Als Pat plötzlich stirbt, ist Angie untröstlich. Sie sucht Halt bei der Familie von Pats Bruder Shing, um die sich die beiden «Tantchen», wie sie von der Nichte und dem Neffen liebevoll genannt werden, stets fürsorglich gekümmert haben. Aber statt Halt erfährt sie Ausschluss. Schon bei der Frage nach der Bestattung muss Angie um ihre Stellung in der Familie kämpfen.

«All shall be well» wirft Fragen auf nach dem Wesen einer Familie. Was hält sie zusammen? Welche Rolle spielt die Blutsverwandtschaft, welche die Wahlverwandtschaft? Der Film ist ein Plädoyer für Verbindungen, die aus Empathie und Zuneigung gemacht und dicker sind als Blut.

Eva Meienberg

«All Shall Be Well», Hongkong 2024, Regie: Ray Yeung, Besetzung: Patra Au, Lin-Lin Li; Tai Bo; Kinostart: 17. Oktober

Schicken Sie uns Ihr schönstes Foto von Rom!

Zur Zeit ist Rom Synodenstadt. Waren Sie auch schon mal in Rom und haben dort ein tolles Foto aufgenommen? Dann senden Sie uns Ihr Foto zu! In unserem Newsletter werden wir eine Auswahl der Bilder veröffentlichen.

Einsendeschluss: 23.10. Unseren Newsletter können Sie hier abonnieren: <https://www.lichtblick-nw.ch/abonnementservices/#newsletter>

Restauranttipp für Rom



Wo Gardisten gerne essen

Rom bietet seinen Besucherinnen und Besuchern zwar jede Menge historische Leckerbissen und spirituelle Nahrung, zwischendurch braucht es aber auch eine Stärkung für den Körper. Hier die besten Tipps, getestet von Schweizergardisten.

Terrazza Les Etoiles, Via dei Bastioni 1: Nahe beim Vatikan, mit grossartiger Panoramasicht auf die Stadt. Ideal für einen Drink nach einem langen Sightseeingtag. | Hostaria Pantheon, Piazza della Rotonda 72: gleich beim Pantheon, bekannt für feine Fischgerichte. | Osteria Borgo Nuovo, Borgo Pio 104: Pasta, Pizza und Tiramisu in traditionellem und freundlichem Ambiente. Nur ein Katzensprung von der Porta St. Anna, dem Eingang zum Quartier der Schweizergarde.

Witz

Ein Pfarrer möchte den Gottesdienst beginnen. Er geht ans Mikrofon, klopft mit dem Finger daran und sagt: «Ich glaube, mit dem Mikrofon stimmt was nicht!» Antwort der Gemeinde: «Und mit deinem Geiste!»



Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 01 70
E-Mail: info@lichtblick-nw.ch
www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: DACHS-Bau; James St. John/Wikimedia
Commons; Leonie Wollensack
Filmtipp und Restauranttipp: zVg

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen
Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
Kantone BL, AG und SO: Wenden Sie sich bitte an
Ihr Pfarreisekretariat.

Wohnsitzänderungen Kanton BS: Einwohneramt,
Tel. 061 267 70 60; online: www.bdm.bs.ch/
Wohnen/umzug
Andere Mutationen Kanton BS: Tel. 061 690 94 44,
mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Wir hören uns gegenseitig zu

Die Synodale Gesprächsmethode

Die Methode: Das Spirituelle Gespräch

Bei der Weltsynode wird Wert auf Beteiligung und Dialog gelegt. Ein wichtiges Ziel ist es, die Meinungen und Erfahrungen der Gläubigen auf der ganzen Welt einzubringen. Eine Methode, die dabei oft verwendet wird, nennt sich «Spirituelles Gespräch» oder «Synodale Gesprächsmethode». Sie stammt aus der Spiritualität des Ignatius von Loyola. Jede Person in einer Gruppe bekommt die Möglichkeit, für einige Minuten zu sprechen, während die anderen aufmerksam zuhören.

Hier sind die Grundzüge dieser Methode:

Runde 1 – Drei Minuten Sprechzeit pro Person und achtsames Zuhören

Jede Person in einer kleinen Gruppe (meist 4–6 Personen) hat die Möglichkeit, für drei Minuten ohne Unterbrechung zu sprechen. In dieser Zeit teilt sie ihre Gedanken, Anliegen oder Erfahrungen zu einem bestimmten Thema. Es geht darum, die Perspektiven der Einzelnen wahrzunehmen.

Die anderen Gruppenmitglieder hören aufmerksam zu, ohne die Person zu unterbrechen, zu kommentieren oder ihre Meinung zu sagen. Es soll ein Raum geschaffen werden, in dem jede und jeder frei und ehrlich sprechen kann. Nachdem jede Person gesprochen hat, folgt eine kurze Zeit der Stille. Diese Stille hilft den Teilnehmenden, das Gehörte zu reflektieren und zu verinnerlichen.



Runde 2 – Rückmeldung: «Das spricht mich an»

Im Anschluss gibt es eine zweite Gesprächsrunde, in der die Teilnehmenden Rückmeldung geben, was das Gehörte in ihnen bewegt oder was sie davon anspricht. Hier geht es um die Resonanz, die das Gehörte ausgelöst hat. Wieder folgt eine Zeit der Stille.

Runde 3 – Gemeinsames Teilen

In dieser letzten Runde kommen die Teilnehmenden ins Gespräch miteinander. Sie tauschen sich über das aus, was sie gehört, worüber sie in der Stille nachgedacht und wozu sie ihre Rückmeldungen gegeben haben. Erst an diesem Punkt beginnt die Diskussion. Die Methode sorgt für einen strukturierten, respektvollen Austausch, der auf gegenseitigem Zuhören basiert. Sie wird auch verwendet, um zu verhindern, dass einige Stimmen dominieren und andere untergehen. Statt hitziger Debatten wird das langsame, reflektierte Sprechen gefördert, um zu tieferen Einsichten zu gelangen. In der Synode soll es darum gehen, den Geist der Gemeinschaft zu fördern und dem Heiligen Geist Raum zu geben, durch das gesprochene Wort zu wirken.

Fachbereich Jugend und Familie römisch-katholische Kirche Baselland

Und jetzt ihr!

Ihr kennt das sicherlich auch: Manchmal kommt man in hitzige Diskussionen über ein Thema. Jede und jeder möchte lautstark den eigenen Standpunkt klar machen und alle reden gleichzeitig. Oft führt das nur dazu, dass alle aufgewühlt und frustriert auseinander gehen; eine Lösung wird nicht gefunden.

Probiert doch nächstes Mal, ein Gespräch nach dem Vorbild der Synode zu führen.

Hier nochmal die wichtigsten Punkte:

1. Ausreden lassen – auch wenn in euch der Impuls hochkommt, sofort auf das Gesagte zu reagieren; hört der Sprecherin oder dem Sprecher aufmerksam zu.
2. Stille – Nutzt diese Zeit des Schweigens, lasst Gesagtes und eure Gedanken dazu reifen, sprecht nicht gleich das Erste aus, was euch in den Sinn kommt.
3. Die Sicht der anderen einnehmen – wenn ihr in eigenen Worten wiederlegt, was die andere Person gesagt hat, dann müsst ihr euch dazu in sie hineinversetzen. Das hilft sehr bei der Suche nach einer gemeinsamen Lösung.

Leonie Wollensack